

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

~~Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung
6200 Wiesbaden 1 Postfach 55 28~~

BEVÖLKERUNG UND KULTUR

Statistisches Bundesamt
Bibliotek - Deutscher Fachschriften-Verlag

Reihe 5

Haushalte und Familien

1969

W. KOHLHAMMER VERLAG



**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

FACHSERIE A

BEVÖLKERUNG UND KULTUR

Reihe 5

Haushalte und Familien

**Entwicklung 1957, 1961, 1964, 1969
Vorausschätzung 1975 und 1980**



Bestellnummer: 200500 – 69

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Erschienen im Oktober 1970

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 4,-

Textteil

1.	Die Bedeutung der Haushalts- und Familienstatistik heute .	6
2.	Die Entwicklung der Haushalts- und Familienstatistik	9
3.	Methodische Einführung	14
4.	Definitionen von Begriffen und Merkmalen	18
5.	Übersicht der Gliederungsmerkmale	24

Tabellenteil

I. Zusammenfassung

1.	Zusammenfassende Übersicht	26
----	----------------------------------	----

II. Privathaushalte

1.	Privathaushalte 1871 bis 1969	30
2.	Privathaushalte nach Haushaltsgröße	
	a) nach Gemeindegrößenklassen	31
	b) nach Ländern	32
3.	Privathaushalte mit Kindern ausgewählter Altersgruppen	34
4.	Privathaushalte nach Altersgruppen und Familienstand des Haushaltsvorstandes	36
5.	Privathaushalte nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben sowie nach Stellung im Beruf des Haushaltsvorstandes	37

III. Familien

1.	Familien nach Altersgruppen des Familienvorstandes	38
2.	Familien mit Kindern nach Zahl der Kinder und Altersgruppen des Familienvorstandes	39
3.	Ehefrauen bzw. weibliche Familienvorstände nach Zahl und Altersgruppen der Kinder in der Familie	40
4.	Mütter nach Alter und Zahl der Kinder in der Familie sowie nach Beteiligung am Erwerbsleben und Wirtschaftsbereichen	
	a) Verheiratete Mütter	41
	b) Verwitwete oder geschiedene Mütter	42
5.	Erwerbstätige Ehefrauen bzw. weibliche Familienvorstände ohne und mit Kinder(n) in der Familie nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf	43
6.	Ehefrauen bzw. weibliche Familienvorstände nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben	44

IV. Haushalts- bzw. Familienmitglieder

1.	Ehefrauen nach Ehedauer und Altersgruppen sowie nach Beteiligung am Erwerbsleben und Zahl der Kinder unter 18 Jahren	45
2.	Verheiratete, verwitwete und geschiedene Hausfrauen nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben ...	46

	Seite
3. Erwerbstätige Ehefrauen außerhalb der Land- und Forstwirtschaft nach Einkommensgruppen und Zahl der Kinder unter 18 Jahren sowie nach Altersgruppen	47
4. Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Altersgruppen sowie nach Ernährereigenschaft	48
5. Wirtschaftlich Abhängige nach Geschlecht und Familienstand sowie nach überwiegendem Lebensunterhalt des Ernährers	49
6. Wirtschaftlich Abhängige nach Geschlecht und Familienstand sowie nach Familienzusammensetzung	50
7. Rentenempfänger nach Geschlecht, Altersgruppen und Familienstand	51
8. Rentenempfänger im April 1969 nach Rentenart und Haushaltszugehörigkeit	52
 V. Vorausschätzungen	
1. Vorausschätzung der Privathaushalte nach verschiedenen Annahmen	54
2. Vorausschätzung der Privathaushalte zum 1.1.1975 nach Familienstand und Altersgruppen des Haushaltsvorstandes mit verschiedenen Annahmen	55
3. Vorausschätzung der Privathaushalte zum 1.1.1980 nach Familienstand und Altersgruppen des Haushaltsvorstandes mit verschiedenen Annahmen	56
4. Vorausschätzung von Familien zum 1.1.1975 und 1.1.1980 nach Altersgruppen des Familienvorstandes	57

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden

/ (für 1957 und ab 1964) = Wenn Tabellenfelder in der Stichprobe weniger als 50 Fälle (hochgerechnet 5 000) aufweisen bzw. die Besetzungszahl in der Stichprobe Null ist, in der Totalerhebung größer als Null sein kann, so werden die Zahlen durch Schrägstriche (/) ersetzt.

Vorbemerkung

Seit nunmehr 13 Jahren wird in der Bundesrepublik der Mikrozensus als laufende Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens durchgeführt. Dabei werden außer den erwerbsstatistischen Angaben eine Reihe anderer sozialer Daten erhoben, die auch für Zwecke der Haushalts- und Familienstatistik aufbereitet werden können.

Da aus dem laufenden Mikrozensus und aus der Volkszählung 1961 Daten u.a. auch über die Lage der Haushalte und Familien mit vergleichbaren Fragestellungen zur Verfügung stehen, können jetzt erstmals lange Reihen über die Entwicklung der Haushalte und Familien dargestellt werden.

Die Veröffentlichung wurde in der Abteilung "Volks-, Berufs- und Wohnungszählungen, Allgemeine bevölkerungswissenschaftliche Analysen" des Direktor beim Statistischen Bundesamt Dr. Schubnell in der Gruppe des Regierungsdirektor Herberger von Regierungsrat Borries bearbeitet.

1. Die Bedeutung der Haushalts- und Familienstatistik heute¹⁾

Haushalt und Familie sind in der neueren Zeit mehr und mehr zum Objekt sozial- und verwaltungspolitischer Entscheidungen und wissenschaftlicher Untersuchung geworden. Im Zusammenhang mit der Frage, welche Forderungen die amtliche Statistik bei der Ermittlung von Daten über Haushalte und Familien zu erfüllen hat, soll kurz auf die Ausgangspunkte eingegangen werden, welche zu der zunehmenden Beschäftigung mit den Haushalten und Familien geführt haben.

Für die moderne Nationalökonomie gehört der Haushalt neben den Unternehmen und dem Staat zu den wichtigsten Institutionen der Volkswirtschaft. Die ökonomische Bedeutung des Haushalts beruht in seiner Funktion als Wohngemeinschaft, als Einkommensgemeinschaft, als Konsumgemeinschaft und vor allem im landwirtschaftlichen Bereich auch noch als Produktionsgemeinschaft; allerdings wird die Umstrukturierung in der Landwirtschaft und "auf dem Lande" nicht ohne Rückwirkung auf die Haushaltsstrukturen und die Funktionen der landwirtschaftlichen Haushalte sein. Von der Struktur der Haushalte und Familien und ihren Funktionen hängen Art und Umfang von Anschaffungen und der Verbrauch dauerhafter Güter ab. Die Haushalte entscheiden über die Verwendung von etwas mehr als der Hälfte des Sozialprodukts. Der Haushalt spielt daher auch für die Marktforschung eine bedeutende Rolle.

Die Soziologie befaßt sich mit Familie und Haushalt, deren Größe, Zusammensetzung und Funktion, um die Bedeutung dieser kleinsten Gruppen menschlicher Gemeinschaft und ihr Verhalten gegenüber anderen Gruppen und Verbänden, den Gemeinden und den Staat, die Einwirkungen dieser Gruppierungen und Institutionen auf die Familie und die Beziehungen der Familienmitglieder untereinander zu erforschen.

1) Vgl. H. Schubnell: "Haushalte und Familien I, II", in: Allgemeines Statistisches Archiv, Heft 2 und 3/1959; derselbe: "Zahl und Struktur der Haushalte und Familien", in: Wirtschaft und Statistik, Heft 11/1959.

Für die Demographie ist die Frage von Bedeutung, in welcher Weise sich Bevölkerungsveränderungen auf Haushalte und Familien auswirken und umgekehrt, welcher Einfluß von den Haushalten und Familien langfristig auf das Bevölkerungswachstum und die Bevölkerungsstruktur ausgeht. Es sind hier vor allem zu nennen:

Die Veränderungen, die durch die Kriegseereignisse eingetreten sind und erhebliche soziale Umschichtungen veranlaßt haben;

die Mobilität des modernen Menschen, dessen zunehmende Fluktuation sich auch auf Struktur und Funktion der Lebensgemeinschaften auswirkt;

die im Verlauf des Industrialisierungsprozesses wachsende Agglomeration, gleichzeitig aber das Streben, sich in Wohn- und Lebensweise einen individuell abgegrenzten Bereich zu schaffen;

schließlich auch die Verlängerung des Lebensalters, durch die sich das Problem der Versorgung der alten Menschen in anderen Dimensionen als bisher stellt.

Mit ein Anlaß für die verstärkte wissenschaftliche Beschäftigung mit den Institutionen Haushalt und Familie war die Bedeutung, die sie für sozialpolitische Maßnahmen gewonnen haben. In planwirtschaftlichen Verteilungssystemen, wie z.B. der Kriegswirtschaft, aber auch in der Produktions- und Absatzplanung der freien Marktwirtschaft, wird als Verbrauchseinheit für viele Konsumgüter der Haushalt zugrunde gelegt. Ebenso beschäftigen sich Sozialrecht und Sozialpolitik in sehr vielen Fragen nicht mit den Individuen, sondern mit Haushalt und Familie als den wichtigsten Formen menschlicher Gemeinschaft. Für die Sozialpolitik sind Familien bzw. Familienmitglieder Empfänger sozialer Leistungen. Hier seien z.B. Leistungen nach dem Kindergeldgesetz, nach dem Ausbildungsförderungsgesetz, nach den Gesetzen der Sozialhilfe usw. genannt.

Wie sich aus diesen Hinweisen schon ergibt, werden sehr verschiedenartige und aus unterschiedlichen Blickrichtungen von Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und Marktforschung kommende Fragestellungen an die amtliche Statistik herangetragen, Daten über die Struktur der Haushalte und Familien bereitzustellen, wobei je nach der Fragestellung immer andere Aspekte im Vordergrund stehen.

Das wachsende Interesse von Öffentlichkeit und Verwaltung an der Situation der Haushalte und Familien fand auch seinen Ausdruck in den von der Bundesregierung im Auftrag des Deutschen Bundestags veröffentlichten Regierungsberichten, so dem ersten Familienbericht (1968), der Frauenenquete (1966) und dem Jugendbericht (1965). Weitere Regierungsberichte zu diesen Themenbereichen sind für die kommenden Jahre vorgesehen.

Aus diesem Katalog von Anforderungen folgt für die amtliche Statistik, daß für eine ganze Reihe von bevölkerungsstatistischen Fragen neben den Angaben über Personen auch Daten über Haushalte oder Familien ermittelt und statistisch dargestellt werden müssen. Die Vielzahl möglicher und sehr unterschiedlicher Fragestellungen erfordert von der Statistik ein Höchstmaß an Flexibilität, um den unterschiedlichen Forderungen gerecht werden zu können. Flexibilität bei der Erhebung und Auswertung ist im wesentlichen bei Stichprobenerhebungen zu erreichen. Das ist einer der Gründe, weshalb Material für die Haushalts- und Familienstatistik hauptsächlich aus dem Mikrozensus und 10 %-igen Stichproben im Rahmen der Volkszählung gewonnen wird.

2. Die Entwicklung der Haushalts- und Familienstatistik

Eine Haushalts- und Familienstatistik wird in der deutschen amtlichen Statistik erst verhältnismäßig spät entwickelt, obwohl bereits 1897 von Georg von Mayer²⁾ beklagt wird, daß international und in der Deutschen Reichsstatistik eine Haushalts- und Familienstatistik sehr vernachlässigt wurde. Hinsichtlich von Familie und Ehe stellte die Bevölkerungsstatistik zu jener Zeit Material über den Familienstand der Personen, über Eheschließung, Heiratsalter, Altersabstand der Ehepartner und Angaben über Geburt und Tod zur Verfügung.

Obwohl bei Bevölkerungszählungen schon immer die Haushalte Erhebungseinheit waren und die Zähler ganze Haushalte erfaßten, waren bei der Aufbereitung lange Zeit die Personen Auszähleinheit und nicht die Haushalte bzw. die in ihnen enthaltenen Familien. Zwar wurden bereits seit etwa 100 Jahren bei der Aufbereitung von Volkszählungsergebnissen die Privathaushalte nach ihrer Größe untergliedert, aber eine weitere Differenzierung der Haushalte und Familien nach ihrer Struktur erfolgte erst sehr viel später. Wenn auch bereits bei der Aufbereitung der Volkszählung 1933 eine sog. Familienstatistik entwickelt wurde, so entsprach diese tatsächlich einer statistischen Erfassung der ehelichen Fruchtbarkeit ohne Unterscheidung, ob die Kinder noch in der Familie der Mütter lebten.

Eine Haushaltsstatistik, bei der über die Haushaltsgröße hinaus Strukturelemente der Privathaushalte berücksichtigt wurden, wurde erstmals bei der Volkszählung 1950 eingeführt, indem die Haushalte nach dem Grad der verwandtschaftlichen Beziehungen ihrer Mitglieder nach vier Haushaltstypen unterschieden wurden. Diese Differenzierung der Haushaltstypen war gegenüber der früheren Statistik der Haushalte ein entscheidender Fortschritt, denn damit trat ein familiensoziologischer bzw. sozial-biologischer Aspekt zur Beschreibung der Privathaushalte hinzu, die

2) G.v.Mayer: Handbuch des öffentlichen Rechts, Bevölkerungsstatistik 1897, S. 146.

bislang vorwiegend nur als gemeinsam wohnende bzw. wirtschaftende Einheit betrachtet wurden, d.h. unter einem sozial-ökonomischen Aspekt. Für eine Fülle inzwischen relevant gewordener Fragestellungen über die Art des Zusammenlebens der Menschen im Haushalt hatte aber die Gliederung der Haushalte nur nach ihrer Größe nicht mehr ausgereicht.

Die Problematik einer Vermischung haushalts- bzw. familienstatistischer Betrachtungsweisen zeigte sich bereits bei der Volkszählung 1933 in dem dort verwandten Begriff "Familienhaushalt", unter dem aber tatsächlich ein Mehr-Personen-Haushalt verstanden wurde. Bei der haushaltsstatistischen Aufbereitung der Volkszählung 1950 wurden dagegen nur noch die Haushalte zweier Typen als "Familienhaushalte" betrachtet, und zwar sah man nur dann Haushalte als Familienhaushalte an, wenn sie nur aus gradlinig oder seitenverwandten Personen bestanden. Bei diesen Familienhaushalten handelte es sich also um Haushalte, die zugleich aufgrund der verwandtschaftlichen Beziehungen ihrer Mitglieder als Familie im weiteren Sinne angesehen werden konnten. Aber auch bei dieser Typisierung der Haushalte 1950 waren für besondere Fragestellungen hinsichtlich der sozialen Gruppe Familie, ökonomische und soziologische Elemente noch zu sehr miteinander vermischt, da durch die Haushaltstypisierung Haushalte und Familien noch in gewisser Weise als identisch gesehen wurden. Die wachsenden Anforderungen an das statistische Material, auch Daten über die Struktur der Familien im engeren Sinne bereitzustellen, machte es erforderlich, das Konzept von 1950 weiterzuentwickeln.

Aus der bisherigen Haushaltsstatistik wurde die Gliederung nach Haushaltsarten übernommen. Unterschieden wurden also Haushalte von Einzelpersonen, Mehrpersonenhaushalte und Bevölkerung in Anstalten. Bei den Mehrpersonenhaushalten wurden weitere Gliederungen nach ihrer Größe sowie nach Merkmalen des Haushaltsvorstands, z.B. Geschlecht, Alter, berufliche und soziale Situation, vorgenommen. Derartige Nachweise gehören seit je zum festen Bestand der Haushaltsstatistik.

Die Aufgabe der Entwicklung eines neuen Konzepts lag somit vornehmlich

in einer Erweiterung der Haushaltstypisierung, wie sie bei der Volks- und Berufszählung 1950 erstmals angewendet worden war,

in der Entwicklung einer eigenständigen Familienstatistik, in die die bisherige Statistik der bestehenden Ehen einzubauen war,

in der Schaffung von Kombinationsmöglichkeiten zwischen Haushalt und Familientyp.

Da die Haushalts- und Familienstatistik ein Teilgebiet der gesamten Bevölkerungsstatistik ist, war es erforderlich, das neue Konzept hinsichtlich der Methode, Begriffsabgrenzung und Terminologie mit den übrigen Teilen der Bevölkerungsstatistik abzustimmen. In der Vergangenheit ist z.B. der Begriff Familienstatistik sehr unterschiedlich verwendet worden. Man bezeichnete damit im allgemeinen die sog. "Fruchtbarkeitsstatistik". Der Begriff "Familie" und "Familienhaushalt" wurde in einem sehr weiten Sinn gebraucht und schloß u.a. auch im Haushalt lebende Familienfremde mit ein. Diese aus der mehrdeutigen und wechselnden Verwendung gleichlautender Bezeichnungen entstehende Konfusion mußte beseitigt werden. Es wurde daher in der amtlichen Statistik der Bundesrepublik seit 1957 scharf unterschieden zwischen Haushaltsstatistik, Familienstatistik und Geburtenstatistik (früher Fruchtbarkeitsstatistik).

Die Haushaltsstatistik richtet sich auf die gesamte in einem Haushalt zusammen wohnende und gemeinsam wirtschaftende Personengruppe, während die Familienstatistik sich mit der zusammenlebenden Familie im engsten Sinn, der Eltern/Kinder-Gemeinschaft, befaßt. Die Haushaltsstatistik richtet sich auf die sozial-ökonomische Institution Haushalt, und die Familienstatistik richtet sich auf die sozial-biologische Institution Familie. (Weitere Einzel-

heiten zur Abgrenzung der Haushalts- und Familienstatistik bzw. der Institutionen Haushalt und Familie werden in den folgenden Abschnitten dargestellt.)

Hinsichtlich der Technik der Ermittlung besteht zwischen der Haushaltsstatistik und der Familienstatistik ein wesentlicher Unterschied. Der Haushalt ist Erhebungseinheit, die Familie dagegen nicht. Wenn der Zähler das Haus oder die Wohnung betritt, findet er zunächst Haushalte vor. Aufgrund der Zusammengehörigkeit der in die Erhebungsunterlagen eingetragenen Personen lassen sich dann Ehepaare, Familien im engeren Sinn, Familien im weiteren Sinn und Familienfremde herausgliedern. Die Zuordnung der Haushaltsmitglieder zu Familien und die weitere Unterscheidung der Familien nach Generationen (Elterngeneration, Kindergeneration, Großelterngeneration) und die Differenzierung nach Haushalts- bzw. Familientypen sind somit eine Angelegenheit der Aufbereitung des Erhebungsmaterials.

Die Geburtenstatistik richtet sich weder auf den Haushalt noch auf die zusammenlebende Familie, sie bezieht sich vielmehr auf die an Frauen gerichtete Frage, wieviel Kinder sie geboren haben. Erhebungseinheit sind bei der Geburtenstatistik die Frauen, die Kinder geboren haben. Es ist dabei gleichgültig, ob die Kinder sich noch im Haushalt befinden, ja ob sie überhaupt noch leben. Die Fragestellung der Geburtenstatistik geht somit in die Vergangenheit. Sie gibt nicht, wie die Haushalts- und Familienstatistik, Auskunft über eine zum Zeitpunkt der Zählung vorfindbare Gruppe von Menschen.

Dieses bei einer Sonderauswertung des Mikrozensus 1957 erstmals in der Bundesrepublik Deutschland erprobte System der Haushalts- und Familienstatistik wurde in großem Rahmen auch bei der repräsentativen 10 %-Aufbereitung der Volkszählung 1961 angewandt. Die haushalts- und familienstatistische Aufbereitung der Volkszählung 1970 wird grundsätzlich dem gleichen Konzept folgen. Die seit 1957

getroffene Unterscheidung von Familie und Haushalt ist auch in den Empfehlungen der Vereinten Nationen (M/44, §§ 213 bis 221) für die Volkszählung 1970 enthalten, "die Familie auf ein Ehepaar oder Eltern und ihre ledigen Kinder im gleichen Haushalt zu begrenzen". Eine weitere Differenzierung der Familientypen gegenüber denjenigen von 1961 ist jedoch z.B. dadurch möglich, daß die Ergebnisse der geburtenstatistischen Frage mit hinzugezogen werden, so daß etwa die kinderlosen Ehepaare danach unterschieden werden können, ob in der Familie früher Kinder lebten oder ob die Ehepaare nie Kinder gehabt haben.

3. Methodische Einführung

Seit 1957 werden in der amtlichen Statistik der Bundesrepublik die bei bevölkerungsstatistischen Erhebungen gewonnenen Daten auch für Zwecke der Haushalts- und Familienstatistik aufbereitet. Um in diese Veröffentlichung Daten über Haushalte und Familien für eine möglichst lange Zeitspanne einbeziehen zu können, wurden grundsätzliche Ergebnisse der ersten Mikrozensusbefragung 1957, der Volkszählung 1961 und des Mikrozensus 1969 herangezogen. Da im Mikrozensus aber manche Fragestellungen bzw. Auswertungsgesichtspunkte erst später entwickelt wurden, gibt es für eine kleinere Zahl von Tabellen dieses Bandes vergleichbare Ergebnisse nur für 1964 und 1969 aus dem Mikrozensus.

Der Mikrozensus wird im Bundesgebiet seit Oktober 1957 als laufende Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens durchgeführt. Derzeitige Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung des Erwerbslebens (Mikrozensus) (Bundesgesetzbl. I, 1962, S. 767). Die Statistik wird jährlich einmal mit einem Auswahlatz von 1 % und dreimal jährlich mit einem Auswahlatz von 0,1 % der Bevölkerung durchgeführt. Sie besteht aus einem Grundprogramm, das im Bedarfsfalle durch ein Zusatzprogramm erweitert werden kann. Die gesetzlich festgelegten Erhebungstatbestände umfassen bevölkerungs- und erwerbsstatistische Merkmale. In dem Gesetz wird u.a. festgelegt, daß auch Merkmale der Familie und des Haushalts durch das Mikrozensusprogramm zu erfassen sind.

Bei der Beurteilung der in dieser Veröffentlichung dargestellten Mikrozensusergebnisse (1957, 1964, 1969) ist zu beachten, daß es sich um Ergebnisse einer 1 %-Stichprobe der Gesamtbevölkerung handelt; die bei jedem Stichprobenergebnis zu berücksichtigenden Zufallsfehler hängen im besonderen von der jeweiligen Zahl der Merkmalsfälle ab. Als Richtmaß für die Größenordnung der Zufallsfehler gilt (für die in diesem Band veröffentlichten Ergebnisse seit 1964) bei einer hochgerechneten Personenzahl von 50 000, 100 000, 500 000, 1 000 000, 2 000 000, 5 000 000 und 10 000 000 ein relativer Standardfehler von $\pm 6,3 \%$, $\pm 4,5 \%$, $\pm 2,0 \%$, $\pm 1,5 \%$, $\pm 1,2 \%$, $\pm 0,9 \%$, $\pm 0,7 \%$. In der Mehrzahl der Fälle dürfte der genannte Bereich

eingehalten oder höchstens bis zum doppelten Wert überschritten sein.³⁾

Die haushalts- und familienstatistischen Ergebnisse für 1961 stammen aus einer Sonderaufbereitung der Volkszählung 1961 auf einer 10 %-Stichprobenbasis.

a) Aufbau dieses Bandes

Dieser Band ist in folgender Weise gegliedert:

Auf eine kurze textliche Einleitung, die vor allem Definitionen der verwandten Begriffe und Merkmale enthält, folgt eine "Übersicht der Gliederungsmerkmale", aus der hervorgeht, welche Merkmale in den einzelnen Tabellen miteinander kombiniert worden sind. Im Teil I sind in einer zusammenfassenden Übersicht die wichtigsten Eckdaten mit Hinweis auf die jeweiligen Tabellen, denen sie entstammen, dargestellt. In Teil II sind die Tabellen über Privathaushalte und in Teil III über Familien dargestellt. Zahlen über Haushalts- und Familienmitglieder sind in den Tabellen des Teils IV enthalten, und den Abschluß bildet der Teil V mit Berechnungen einer Vorausschätzung der Zahl der Haushalte und Familien für die nächsten 10 Jahre.

b) Grundlagen der Haushalts- und Familienstatistik

Die Haushaltsstatistik richtet sich auf die in einem Haushalt zusammenwohnende und gemeinsam wirtschaftende Personengruppe, die sowohl verwandte wie auch fremde Personen, Familien im engsten und im weiteren Sinne, häusliches Dienstpersonal, gewerbliche oder landwirtschaftliche Arbeitskräfte usw. umfassen kann. Auch alleinstehende Personen, die eine eigene Wohnung und einen eigenen Haushalt haben, fallen unter die Betrachtung der Haushaltsstatistik. Sie richtet sich auf die sozial-ökonomische Institution Haushalt.

Die Familienstatistik befaßt sich mit der zusammenlebenden Familie im engsten Sinne, der Eltern/Kinder-Gemeinschaft. Sie richtet sich auf die sozial-biologische Institution Familie. Sie bezieht aber auch die kinderlosen Ehepaare mit ein, wenngleich sie im strengen Sinne noch keine Familie

3) Über die Genauigkeit der Stichprobenergebnisse im Mikrozensus wurde ausführlich in der Fachserie A, Reihe 6/I im Zusammenhang mit den Ergebnissen des Mikrozensus April 1964 berichtet.

oder - wenn die Kinder selbständig geworden sind und das Elternhaus verlassen haben - keine zusammenlebende Familie mehr darstellen. Schließlich sind auch verwitwete oder geschiedene Personen mit oder ohne Kinder als Familien anzusehen.⁴⁾

Als Kinder zählen nur die ledigen Kinder, die mit ihrem Vater oder ihrer Mutter in einem Haushalt zusammenleben. Nicht einbezogen sind also diejenigen Kinder, die inzwischen aus dem Haushalt der Eltern ausgeschieden sind bzw. eine eigene Familie gegründet haben. Im letzteren Falle wird die Familie gesondert gezählt, denn in der Haushalts- und Familienstatistik ist die Familie auf die Generation der Eltern und der ledigen Kinder beschränkt.

Werden Haushalte oder Familien mit ihren Mitgliedern gezählt, so wird im allgemeinen die wohnberechtigte Bevölkerung zugrunde gelegt, damit alle zugehörigen Personen, also auch die nicht zur Wohnbevölkerung gehörenden Personen, einbezogen sind.

c) Zur Vorausschätzung von Haushaltszahlen⁵⁾

Bei den Vorausschätzungen der Zahl der Haushalte (Teil V) wurde ausgegangen von dem Verlauf des Anteils der Haushaltsvorstände in der Gliederung nach der Haushaltsgröße sowie Geschlecht, Alter und Familienstand. Auf Grund der seit 1961 beobachteten Entwicklung der Haushaltsvorstandsquoten wurden Annahmen über die weitere Entwicklung gemacht, und zwar für 1975 und 1980. Diese für 1975 und 1980 geschätzten Haushaltsvorstandsquoten wurden auf die allgemeine Bevölkerungsvorausschätzung, die nach den gleichen Merkmalen gegliedert vorliegt, angewendet, so daß sich für die Vorausschätzungsjahre 1975 und 1980 Haushaltszahlen ebenfalls in der Gliederung der Haushaltsvorstände nach Geschlecht, Alter und Familienstand sowie nach der Haushaltsgröße ergaben. Diese Ergebnisse wurden dann zu den in diesem Band enthaltenen Tabellen zusammengefaßt.

4) Die in den Tabellen und in diesem Abschnitt vorkommenden Begriffe und Merkmale der Haushalts- und Familienstatistik werden in dem Abschnitt über die "Definitionen von Begriffen und Merkmalen" eingehend erläutert. - 5) Ausführlich dargestellt in: L. Herberger und H.J. Borries "Vorausschätzung der Zahl der Privathaushalte bis 1980", in: Wirtschaft und Statistik, Heft 10/1970.

Die Vorausschätzungen der Haushaltsvorstandsquoten erfolgten nach drei verschiedenen Annahmen:

Annahme I: Die Haushaltsvorstandsquoten wurden auf Grund des Trends 1961 bis 1968 für 1975 und 1980 projiziert.

Annahme II: Hierbei wurde die Vorausschätzung nach der Annahme I zugrundegelegt aber die für 1975 und 1980 ermittelte Zu- bzw. Abnahme jeweils halbiert. Die Vorausschätzung nach der Annahme I ergab nämlich, daß die Einpersonenhaushalte im allgemeinen je Bevölkerungsgruppe sehr stark anstiegen dagegen die Mehrpersonenhaushalte abnahmen. Eine Halbierung der Zu- bzw. Abnahme der Quoten zwischen 1975 und 1980 bedeutet, daß der Anstieg der Einpersonenhaushalte und ebenfalls die Abnahme der Mehrpersonenhaushalte abgeschwächt wird.

Annahme III: Bei dem dritten Haushaltsvorausschätzungsverfahren wurden Haushaltsvorstandsquoten für die Jahre 1961, 1964, 1966 und 1968 nur nach den Merkmalen Geschlecht und Alter (also ohne Familienstand) errechnet und wie bei den eben genannten Verfahren für die Jahre 1975 und 1980 geschätzt.

Den Annahmen I und II liegt eine Bevölkerungsvorausschätzung nach Geschlecht, Alter und Familienstand zugrunde, während bei der Annahme III eine Bevölkerungsvorausschätzung ohne das Merkmal Familienstand verwendet wurde.

Die beiden verwendeten Bevölkerungsvorausschätzungen unterscheiden sich für 1975 in der vorausgeschätzten Bevölkerungszahl um 278 000 und für 1980 um 559 000, um diese Zahlen liegt jeweils die Vorausberechnung ohne Familienstand niedriger.

Bei diesen Annahmen wurde eine mögliche Zunahme der Zahl der im Bundesgebiet ansässigen ausländischen Arbeitskräfte um rund 630 000 bis 1980, wie sie sich nach dem Modell des "Interministeriellen Informations- und Koordinierungskreises für Vorausschätzungen auf dem Gebiet des Erwerbslebens" ergibt, nicht berücksichtigt.

4. Definitionen von Begriffen und Merkmalen

Alter: Bei den in diesem Heft dargestellten Ergebnissen wurde das Alter aus der Differenz zwischen Geburtsjahr und Erhebungsjahr ermittelt (Geburtsjahrmethode). Da die Erhebungszeitpunkte unterschiedlich waren (Oktober 1957, Juni 1961, April 1964 und 1969) weichen die Altersabgrenzungen um bis zu 6 Monaten untereinander ab.

Anstaltsbevölkerung: Zur Anstaltsbevölkerung (Anstaltspersonen) zählen diejenigen Personen, die als Anstaltspersonal oder -insassen oder deren Angehörige im Anstaltsbereich wohnen.

Beteiligung am Erwerbsleben: Danach sind Erwerbstätige, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen zu unterscheiden (sog. "Erwerbskonzept").

Als Erwerbstätige werden alle Personen gezählt, die irgendeinem Erwerb, sei es auch nur kleinsten Umfangs - beispielsweise einige Wochenstunden - nachgehen, gleichgültig, ob sie hieraus ihren überwiegenden Lebensunterhalt bestreiten oder nicht.

Als Erwerbslose werden diejenigen Personen erfaßt, die sich in der Haushaltsliste, ohne eine Erwerbstätigkeit anzugeben, als arbeitslos bezeichnet haben.

Erfragt wurde neben der ersten Tätigkeit auch eine weitere Tätigkeit. Die Ergebnisse der Haushalts- und Familienstatistik beziehen sich immer auf die einzige oder erste Tätigkeit.

Alle nicht im Erwerbsleben stehenden Personen (z.B. Schulkinder, Nur-Rentner, Nur-Hausfrauen) werden als Nichterwerbspersonen bezeichnet.

In den Tabellen sind die Erwerbslosen und Nichterwerbspersonen in einer Summe zusammengefaßt.

Ehedauer: Differenz zwischen Eheschließungsjahr und Erhebungsjahr.

Ehefrauen: Zu den Ehefrauen zählen sowohl die mit dem Ehemann zusammenlebenden verheirateten Frauen als auch die verheiratet getrenntlebenden Frauen, die keine Angaben über ihren Ehemann gemacht haben.

Einkommen: Erfragt wurde das Nettoeinkommen der einzelnen Haushaltsmitglieder (Arbeitseinkommen, Rente usw. nach Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen). Hatte eine Person Einkommen aus mehreren Quellen, so waren diese zu addieren.

Ernährer sind solche Personen, die für sich selbst und/oder für weitere Haushaltsmitglieder den(überwiegenden) Lebensunterhalt bestreiten.

Erwerbslose (siehe unter "Beteiligung am Erwerbsleben").

Erwerbstätige (siehe unter "Beteiligung am Erwerbsleben").

Familie im Sinne der Familienstatistik ist immer die in einem Haushalt zusammenlebende Familie. Ein weiteres konstitutives Merkmal für die Abgrenzung der Familien ist das direkte Abstammungsverhältnis der zugehörigen Personen, das Eltern-Kind-Verhältnis.

In erster Linie versteht man unter der Familie die Eltern-Kind-Gemeinschaft. Verwitwete oder geschiedene Personen, die mit ihren Kindern zusammenleben, bilden ebenfalls eine Familie. Aber auch Ehepaare ohne Kinder werden als "Familie" angesehen, da es sich hier sowohl um junge Aufbaufamilien als auch um ältere Ehepaare handeln kann, deren Kinder bereits aus dem elterlichen Haushalt ausgeschieden sind und eine eigene Familie gegründet haben. Auch verwitwete oder geschiedene Personen ohne Kinder werden zu den Familien gerechnet, und zwar als sog. Einpersonenfamilien. Auch ledige Personen mit Kindern, insbesondere ledige Mütter, gelten als Familien.

Die Familien verwitweter oder geschiedener Personen werden auch als "unvollständige" Familien bezeichnet.

Nicht als familienzugehörig bzw. als Familienfremde werden alle ledigen Personen gezählt, die weder mit ihren Eltern (Großeltern) noch mit eigenen Kindern zusammenleben.

Hausfrauen: Hausfrauen sind diejenigen Frauen, die sich bei der Befragung als solche bezeichnet haben. Die Eintragung als Hausfrau ist dabei unabhängig von der Ausübung einer Erwerbstätigkeit.

Als Haushalt (Privathaushalt) zählt jede Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und eine gemeinsame Hauswirtschaft führt. Zum Haushalt können außer verwandten auch familienfremde Personen gehören, z.B. häusliches Dienstpersonal, gewerbliche oder landwirtschaftliche Arbeitskräfte. Anstalten gelten nicht als Haushalte, können aber solche Haushalte im Anstaltsbereich beherbergen, z.B. den Haushalt des Anstaltsleiters, des Pförtners usw. Auch eine alleinwohnende und -wirtschaftende Person (z.B. ein Untermieter) ist ein Privathaushalt.

Kleinere Betriebshaushalte des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes werden ebenfalls als Haushalte gezählt, größere dagegen als Anstalten.

Haushaltsgröße: Als Haushaltsgröße wird die Zahl der Haushaltsmitglieder bezeichnet.

Haushaltsmitglieder: Haushaltsmitglieder sind sämtliche zu einem Haushalt gehörigen Personen, auch wenn sie an einem anderen Ort noch einen zweiten Wohnsitz haben (wohnberechtigte Bevölkerung).

Auf die Ausnahmefälle, in denen die zur Wohnbevölkerung gehörenden Haushaltsmitglieder gezählt werden, ist in den Tabellen durch Fußnoten verwiesen worden.

Haushaltsvorstand: Haushaltsvorstand ist, wer sich als solcher in der Haushaltsliste bezeichnet hat.

Kinder sind ledige Personen, die mit ihren Eltern oder einem Elternteil, etwa der verwitweten Mutter, in einem Haushalt zusammenleben. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind ist nicht vorgenommen worden.

Ledige Personen, von denen kein Elternteil im Haushalt lebt, werden nicht als Kinder gezählt.

Gleichfalls als Kinder gelten ledige Stief- oder Adoptivkinder und für 1969 auch die Pflegekinder.

In der Gliederung der Familien nach Zahl und Alter der Kinder werden jeweils nur die Kinder der bestimmten Altersgruppe nachgewiesen.

Mütter im Sinne der Haushalts- und Familienstatistik sind nur diejenigen Frauen, die mit ihren ledigen Kindern im gleichen Haushalt zusammenleben.

Rentenempfänger: Bezieher einer oder mehrerer Renten (Pensionen) aus den gesetzlichen Renten-Versicherungen (Pensionsanstalten) als Versicherte selbst oder als Hinterbliebene. Ferner werden dazugerechnet die Kriegsopferrentner. Rentner der gesetzlichen Unfallrente, Sozialhilfeempfänger und sonstige Sozialrentner. Auch sogenannte Privatrentner - das sind Personen, die von privaten Unterstützungen leben, Bezieher von Einkommen aus eigenem Vermögen, Vermietung oder Verpachtung sowie Altenteiler - zählen zu den Rentenempfängern.

Stellung im Beruf: Zu den S e l b s t ä n d i g e n gehören tätige Eigentümer, Miteigentümer, Pächter, selbständige Handwerker, selbständige Handelsvertreter usw., nicht jedoch die Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis stehen und lediglich innerhalb ihres Arbeitsbereiches selbständig disponieren können (z.B. "selbständige Filialleiterin"). Zu den Selbständigen zählen auch Hausgewerbetreibende und Zwischenmeister.

M i t h e l f e n d e F a m i l i e n a n g e h ö r i g e sind in der Regel Haushaltsmitglieder, die in einem landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieb des Haushaltsvorstandes oder eines anderen Haushaltsmitgliedes mitarbeiten und nicht in einem Angestellten- oder Arbeiterverhältnis zum Betriebsinhaber stehen. Hierzu gehören ferner Personen, die im Betrieb eines Familienangehörigen mitarbeiten, aber n i c h t im Haushalt des Betriebsinhabers leben.

B e a m t e sind: Beamte des Bundes, der Länder, der Gemeinden, der Körperschaften des öffentlichen Rechts einschließlich der Beamtenanwärter und der Beamten im Vorbereitungsdienst, ferner Geistliche der zur Evangelischen Kirche in Deutschland gehörenden Kirchen und der Römisch-katholischen Kirche.

N i c h t als Beamte gezählt werden Beamte im Ruhestand und die Personen, die lediglich Berufsbezeichnungen wie Versicherungsbeamter, Bankbeamter, Betriebs- oder Sozialbeamter führen, ohne in einem öffentlich-rechtlichen Beamtenverhältnis zu stehen.

Zu den A n g e s t e l l t e n gehören u.a. kaufmännische und technische Angestellte, Verwaltungsangestellte und Angestellte im öffentlichen Dienst.

Zu den A r b e i t e r n rechnen auch die Heimarbeiter.

Die kaufmännischen Lehrlinge u.dgl. werden den Angestellten, die gewerblichen Lehrlinge u.dgl. den Arbeitern zugerechnet.

O h n e A n g a b e d e r S t e l l u n g i m B e -
r u f : In dieser Gruppe sind nicht nur die Erwerbspersonen, deren Stellung im Beruf nicht ermittelt werden konnte, sondern auch die Schulentlassenen ohne Lehrstelle oder Tätigkeit. Diese Gruppe wird den Arbeitern zugeordnet.

Zu den A b h ä n g i g e n gehören neben Beamten, Angestellten, Arbeitern und Lehrlingen auch Schulentlassene ohne Lehrstelle oder Tätigkeit sowie die Personen, die keine Angabe zur Frage nach der Stellung im Beruf gemacht haben.

Überwiegender Lebensunterhalt durch:

Erwerbstätigkeit: Erwerbstätige, die ihren Lebensunterhalt überwiegend aus dem Ertrag ihrer auf Erwerb gerichteten Tätigkeit bestreiten.

Arbeitslosengeld oder -hilfe: Erwerbstätige, die neben einer geringfügigen Erwerbstätigkeit ihren Lebensunterhalt überwiegend aus Arbeitslosengeld oder -hilfe bestreiten, und Erwerbslose, deren Lebensunterhalt überwiegend auf Arbeitslosengeld oder -hilfe beruht.

Rente u.dgl.: Erwerbstätige, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen, die überwiegend von Einkommen leben, das auf Rechtsansprüchen aus früherer Erwerbstätigkeit (z.B. Sozialversicherungsrente, Pension), auf Hinterbliebenenansprüchen (z.B. Witwenrente, Waisengeld), Fürsorgeansprüchen (z.B. öffentliche Fürsorge) oder Vermögen (z.B. Mietzins, Pachtzins) beruht.

Angehörige: Erwerbstätige, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen, für deren überwiegenden Lebensunterhalt Eltern, Ehepartner, Kinder oder andere Familienangehörige eintreten.

Wirtschaftlich Abhängige: Personen, deren Lebensunterhalt überwiegend von anderen Mitgliedern des Haushalts, dem sie zugehören, (in der Regel vom Ehepartner, Eltern- oder Elternteil oder Kind) bestritten wird. Dabei ist es gleichgültig, ob sie selbst einer Erwerbstätigkeit nachgehen.

Wohnberechtigte Bevölkerung in Privathaushalten (Familien):

Sie umfaßt alle zu Privathaushalten gehörenden Personen, die ihren Wohnsitz in der Erfassungsgemeinde als alleinigen Wohnsitz angegeben haben, und die Personen mit mehreren Wohnsitzen, gleichgültig ob sie in der Erfassungsgemeinde zur Wohnbevölkerung zählen oder nicht. So ist z.B. in der Haushalts- und Familienstatistik der abwesende Haushaltsvorstand, der in einer anderen Gemeinde seiner Arbeit nachgeht und dort Untermieter ist, einmal als Untermieterhaushalt und zum anderen am Wohnsitz der Familie gezählt worden.

Wohnbevölkerung: Die Personen mit nur einer Wohnung werden der Gemeinde zugerechnet, in der sich die Wohnung befindet. Bei Personen, die mehr als eine Wohnung oder sonstige Unterkunft haben, sei es in derselben Gemeinde oder in verschiedenen Gemeinden, ist für die Zuordnung zur Wohnbevölkerung diejenige Wohnung bzw. Unterkunft maßgebend, von der aus sie ihrer Arbeit oder Ausbildung nachgehen. Soweit sie weder berufstätig sind noch in der Ausbildung stehen, ist die Wohnung oder Unterkunft entscheidend, in der sie sich überwiegend aufhalten.

Personen mit weiterer Wohnung im Ausland (z.B. Arbeiter auf Montage) sind der Wohnbevölkerung ihrer im Bundesgebiet gelegenen Heimatgemeinde zugerechnet.

Soldaten im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung sind der Wohn-gemeinde vor ihrer Einberufung, Patienten in Krankenhäusern sowie Personen in Untersuchungshaft ihrer Wohn-gemeinde zugeordnet.

Berufssoldaten, Soldaten auf Zeit, Angehörige des Bundesgrenzschutzes und der Bereitschaftspolizei in Gemeinschaftsunterkünften gehören ebenso wie Strafgefangene sowie alle Dauerinsassen von Anstalten und das in Anstalten wohnende Personal zur Wohnbevölkerung der Anstaltsgemeinde.

Nicht zur Wohnbevölkerung gehören die Angehörigen der ausländischen Stationierungsstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen.

5. Übersicht der Gliederungsmerkmale

Gliederungsmerkmal	I. Zusammenfassende Übersicht	II. Privathaushalte					III. Familien						IV. Haushalts- bzw. Familienmitglieder								V. Voraussetzungen				
		Tabellen-Nummer																							
		1	1	2a	2b	3	4	5	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	7	8	1	2	3
Auszähleinheit																									
Ehefrauen																									
Familien																									
Frauen																									
Mütter																									
Privathaushalte																									
Rentner																									
Wirtschaftlich Abhängige																									
Wohnbevölkerung																									
Merkmal der Familien bzw. des Haushalts																									
Altersgruppen der Kinder																									
Durchschnittliche Haushaltsgröße																									
Familienzusammensetzung																									
Haushaltsgröße																									
Haushaltsmitglieder																									
Kinder in Familien																									
Zahl der Kinder																									
Merkmal der Person																									
Altersgruppen																									
Anstaltsbevölkerung																									
Beteiligung am Erwerbsleben																									
Ehedauer																									
Einkommensgruppen																									
Ernähreigenschaft																									
Familienstand																									
Geschlecht																									
Hausfraueneigenschaft																									
Rentenart																									
Stellung im Beruf																									
Überwiegender Lebensunterhalt																									
Wirtschaftlich Abhängige																									
Wirtschaftsbereich																									
Bundesländer																									
Gemeindegrößenklassen																									

T a b e l l e n t e i l

I. Zusammenfassung

1. Zusammenfassende Übersicht *)

1 000

Gegenstand der Nachweisung	Jahr		
	1957	1961	1969
Privathaushalte insgesamt	18 318	19 399	22 234
mit 1 Person	3 353	4 126	5 821
2 Personen	4 897	5 311	6 214
3 Personen	4 213	4 365	4 337
4 Personen	3 053	3 008	3 262
5 und mehr Personen	2 802	2 590	2 600
Privathaushalte in Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern			
unter 2 000	3 798	3 581	3 501
2 000 - 20 000	5 014	5 180	6 504
20 000 - 100 000	2 770	3 217	3 969
100 000 und mehr	6 736	7 420	8 260
Privathaushalte mit Kindern			
unter 18 Jahren	7 906	7 702	8 257
unter 6 Jahren	3 368	3 586	3 899
Privathaushalte	18 141	19 460	22 287
mit männl. Haushaltsvorstand	13 751	14 664	16 480
unter 45 Jahren	5 346	6 175	7 677
dar. in Einpersonenhaushalten	404	627	728
45 Jahre und älter	8 405	8 488	8 803
dar. in Einpersonenhaushalten	525	628	800
mit weibl. Haushaltsvorstand	4 390	4 795	5 807
unter 45 Jahren	882	872	871
dar. in Einpersonenhaushalten	363	463	524
45 Jahre und älter	3 508	3 924	4 936
dar. in Einpersonenhaushalten	2 061	2 292	3 701
Haushaltsvorstände	18 141	19 460	22 287
erwerbstätig	12 732	13 848	15 103
dar. in Mehrpersonenhaushalten	11 426	12 125	12 979
erwerbslos/Nichterwerbspersonen	5 409	5 612	7 183
dar. in Mehrpersonenhaushalten	3 362	3 325	3 554
Familien	18 285	19 286	21 065
ohne Kinder	7 786	8 495	10 393
dar. Ehepaare	4 357	4 622	5 493
mit Kindern	10 499	10 789	10 672
dar. Ehepaare	8 564	8 871	9 401
mit 1 Kind	3 879	4 098	3 940
2 Kindern	2 801	2 904	3 233
3 und mehr Kindern	1 884	1 869	2 228
Zahl der Kinder in vollständigen Familien	16 269	16 658	18 538

*) Anmerkungen über erfaßte Personenkreise usw. sind als Fußnoten bei den entsprechenden Tabellen zu finden.

I. Zusammenfassung

1. Zusammenfassende Übersicht *)

1 000

Gegenstand der Nachweisung	Jahr	
	1957	1969
Mütter mit Kindern unter 18 Jahren	7 599	8 065
verheiratet	6 814	7 691
dar. erwerbstätig	2 061	2 592
verwitwet	598	214
dar. erwerbstätig	193	87
geschieden	187	160
dar. erwerbstätig	118	116
Mütter mit Kindern unter 15 Jahren	6 481	7 172
verheiratet		
Mütter	5 997	6 898
Kinder	10 158	12 636
verwitwet		
Mütter	332	140
Kinder	431	220
geschieden		
Mütter	152	133
Kinder	215	215
Mütter mit Kindern unter 6 Jahren	3 216	3 822
verheiratet		
Mütter	3 133	3 746
Kinder	4 188	4 967
verwitwet		
Mütter	48	28
Kinder	57	38
geschieden		
Mütter	35	48
Kinder	41	59
Erwerbstätige Mütter mit Kindern ohne Altersbegrenzung	3 239	3 687
verheiratet	2 584	3 172
dar. außerhalb der Land- und Forstwirtschaft	1 523	2 374
verwitwet	356	230
dar. außerhalb der Land- und Forstwirtschaft	238	175
geschieden	156	174
dar. außerhalb der Land- und Forstwirtschaft	151	172
Mütter mit Kindern ohne Altersbegrenzung	10 402	10 546
verheiratet	8 667	9 410
unter 45 Jahren	5 352	6 470
dar. erwerbstätig	1 644	2 189
45 Jahre und älter	3 315	2 939
dar. erwerbstätig	940	983
verwitwet oder geschieden	1 540	1 001
unter 45 Jahren	442	224
dar. erwerbstätig	209	146
45 Jahre und älter	1 092	776
dar. erwerbstätig	298	257

*) Anmerkungen über erfaßte Personenkreise usw. sind als Fußnoten bei den entsprechenden Tabellen zu finden.

I. Zusammenfassung
1. Zusammenfassende Übersicht *)

1 000

Gegenstand der Nachweisung	Jahr	
	1964	1969
Ehefrauen	14 359	14 966
nach Ehedauer		
unter 5 Jahren	2 088	1 900
dar. erwerbstätig	1 021	981
5 bis unter 10 Jahren	2 216	2 385
dar. erwerbstätig	779	856
10 bis unter 20 Jahren	3 899	4 198
dar. erwerbstätig	1 460	1 580
20 und mehr Jahren	6 156	6 483
dar. erwerbstätig	1 475	1 700
Hausfrauen	17 208	18 752
verheiratet	13 538	14 431
dar. erwerbstätig	4 233	4 773
dar. mit Kindern	2 116	2 436
verwitwet	3 227	3 747
dar. erwerbstätig	571	587
dar. mit Kindern	65	78
geschieden	443	574
dar. erwerbstätig	277	356
dar. mit Kindern	74	98
Erwerbstätige Ehefrauen	3 558	4 075
nach Einkommensgruppen		
unter DM 300.-	1 218	877
dar. mit Kindern	672	554
DM 300.- bis unter DM 600.-	1 503	1 683
dar. mit Kindern	575	753
DM 600.- bis unter DM 800.-	203	611
dar. mit Kindern	72	209
DM 800.- und mehr	103	365
dar. mit Kindern	41	136
Mithelfende Familienangehörige	443	464
dar. mit Kindern	226	260
Ernährer	57 686	60 239
Männer	27 073	28 409
unter 45 Jahren	17 918	19 095
45 Jahre und älter	9 155	9 314
Frauen	30 613	31 830
unter 45 Jahren	18 176	18 595
45 Jahre und älter	12 437	13 235

*) Anmerkungen über erfaßte Personenkreise usw. sind als Fußnoten bei den entsprechenden Tabellen zu finden.

I. Zusammenfassung
1. Zusammenfassende Übersicht *)

1 000

Gegenstand der Nachweisung	Jahr	
	1964	1969
Wirtschaftlich Abhängige	25 165	26 970
männlich	8 081	8 861
ledig	8 025	8 791
verheiratet	43	62
verwitwet oder geschieden	13	8
weiblich	17 084	18 108
ledig	7 225	7 976
verheiratet	9 768	10 060
verwitwet oder geschieden	92	72
Rentenempfänger	.	11 330
dar. nach Rentenart	.	
Versichertenrentner der gesetzlichen Renten-Versicherung	.	5 465
dar. männlich	.	2 992
Hinterbliebenenrentner der gesetzlichen Renten-Versicherung	.	2 443
dar. männlich	.	106
Kriegsopferrentner	.	788
dar. männlich	.	512
Bezieher von Pension	.	830
dar. männlich	.	411
Rentenempfänger	10 420	11 330
männlich	4 507	4 813
dar. 60 Jahre und älter	3 100	3 545
weiblich	5 913	6 517
dar. 60 Jahre und älter	4 126	4 939

*) Anmerkungen über erfaßte Personenkreise usw. sind als Fußnoten bei den entsprechenden Tabellen zu finden.

II. Privathaushalte
1. Privathaushalte 1871 bis 1969

Jahr ¹⁾	Privathaushalte			Haushaltsmitglieder		Personen je Haushalt ²⁾
	insgesamt	Ein-	Mehr-	insgesamt ²⁾	Anteil der Einpersonen- haushalte	
		personenhaushalte			Anzahl	
		1 000				%

Reichsgebiet ³⁾

1871 ⁴⁾	8 697	536	8 161	40 310	1,3	4,63
1875	9 167	573	8 594	41 872	1,4	4,57
1880	9 609	604	9 005	44 224	1,4	4,60
1885	9 967	678	9 289	45 691	1,5	4,58
1890	10 584	748	9 837	48 108	1,6	4,55
1895	11 207	789	10 418	50 805	1,6	4,53
1900	12 179	871	11 308	54 737	1,6	4,49
1905	13 214	966	12 248	58 777	1,6	4,45
1910	14 283	1 045	13 238	62 810	1,7	4,40
1925	15 275	1 026	14 249	60 861	1,7	3,98
1933	17 695	1 482	16 213	63 946	2,3	3,61
1939	20 335	1 984	18 351	66 456	3,0	3,27

Bundesgebiet

1950	16 650	3 229	13 421	49 850	6,5	2,99
1956 ⁵⁾⁶⁾	17 577	3 370	14 207	51 936	6,5	2,95
1957 ⁶⁾	18 318	3 353	14 965	53 860	6,2	2,94
1961	19 399	4 126	15 273	54 733	7,5	2,82
1962	20 179	4 510	15 669	55 128	8,2	2,73
1963	20 269	4 591	15 678	55 418	8,3	2,73
1964	20 720	4 959	15 761	55 843	8,9	2,70
1965 ⁷⁾	21 211	5 143	16 068	57 212	9,0	2,70
1966	21 542	5 295	16 247	58 044	9,1	2,69
1967	21 670	5 411	16 259	58 371	9,3	2,69
1968	21 976	5 614	16 362	58 698	9,6	2,67
1969	22 234	5 821	16 413	59 130	9,8	2,66

1) 1871 bis 1950 und 1961: Volkszählungen; 1956: Wohnungszählung; 1957, 1962 - 1968: Mikrozensus. - 2) Für 1875 - 1895 geschätzt. - 3) Jeweiliger Gebietsstand. - 4) Ohne Truppen in Frankreich. - 5) Ohne Saarland. - 6) Wohnberechtigte Bevölkerung. - 7) ab 1965 geändertes Hochrechnungsverfahren.

II. Privathaushalte

2. Privathaushalte nach Haushaltsgröße *)

a) nach Gemeindegrößenklassen

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Privathaushalte						Haushalts- mitglieder	Personen je Haushalt
	insgesamt	davon mit ... Personen						
		1	2	3	4	5 und mehr		
		1 000						
								Anzahl

1957

unter 2 000	3 798	427	794	820	752	1 005	13 452	3,54
2 000 - 5 000	2 181	305	534	527	424	391	6 900	3,16
5 000 - 10 000	1 546	247	391	373	280	255	4 727	3,06
10 000 - 20 000	1 287	225	346	304	225	187	3 775	2,93
20 000 - 50 000	1 777	326	476	438	289	248	5 104	2,87
50 000 - 100 000	993	189	282	246	161	115	2 762	2,78
100 000 und mehr	6 736	1 634	2 074	1 505	922	601	17 140	2,54
Insgesamt	18 318	3 353	4 897	4 213	3 053	2 802	53 860	2,94

1961

unter 2 000	3 581	452	795	761	667	904	12 328	3,44
2 000 - 5 000	2 146	347	553	503	383	360	6 573	3,06
5 000 - 10 000	1 666	306	444	393	284	239	4 878	2,93
10 000 - 20 000	1 368	274	374	321	225	175	3 878	2,83
20 000 - 50 000	1 933	407	537	455	308	226	5 355	2,77
50 000 - 100 000	1 284	290	365	301	196	132	3 448	2,69
100 000 und mehr	7 420	2 049	2 245	1 629	944	553	18 274	2,46
Insgesamt	19 399	4 126	5 311	4 365	3 008	2 590	54 733	2,82

1969

unter 2 000	3 501	557	833	660	645	806	11 483	3,28
2 000 - 5 000	2 405	489	626	490	430	371	7 044	2,93
5 000 - 10 000	2 097	454	574	438	357	276	5 904	2,82
10 000 - 20 000	2 002	471	555	416	326	234	5 455	2,73
20 000 - 50 000	2 447	609	699	504	371	265	6 505	2,66
50 000 - 100 000	1 522	429	449	295	214	134	3 816	2,51
100 000 und mehr	8 260	2 813	2 479	1 534	920	514	18 924	2,29
Insgesamt	22 234	5 821	6 214	4 337	3 262	2 600	59 130	2,66

*) 1957 Wohnberechtigte Bevölkerung, 1961 und 1969 Wohnbevölkerung.

II. Privat
2. Privathaushalte

b) nach

Jahr	Privathaushalte					Haushalts- mitglieder	Personen je Haushalt	
	insgesamt	davon mit ... Personen						
		1	2	3	4			5 und mehr
		1 000						Anzahl

Schleswig-Holstein

1957	803	160	226	170	128	119	2 318	2,89
1961	806	176	228	171	125	106	2 249	2,79
1969	936	236	268	181	148	103	2 484	2,65

Hamburg

1957	721	195	232	153	91	50	1 770	2,45
1961	751	220	233	157	93	48	1 792	2,39
1969	790	273	240	142	94	41	1 776	2,25

Niedersachsen

1957	2 163	375	551	485	371	381	6 611	3,06
1961	2 211	438	587	485	358	344	6 493	2,94
1969	2 436	566	654	471	385	359	6 913	2,84

Bremen

1957	243	53	73	52	39	26	650	2,67
1961	268	65	78	62	40	23	694	2,59
1969	297	79	86	68	41	23	743	2,50

Nordrhein-Westfalen

1957	4 886	774	1 323	1 209	854	726	14 527	2,97
1961	5 414	1 005	1 513	1 313	880	704	15 516	2,87
1969	6 257	1 588	1 802	1 273	904	690	16 567	2,65

Hessen

1957	1 638	288	437	383	284	246	4 816	2,94
1961	1 669	350	457	377	262	222	4 701	2,82
1969	1 958	476	557	395	311	218	5 235	2,67

*) 1957 Wohnberechtigte Bevölkerung, 1961 und 1969 Wohnbevölkerung.

haushalte

nach Haushaltsgröße *)

Ländern

Jahr	Privathaushalte						Haushalts- mitglieder	Personen je Haushalt Anzahl
	inagesant	davon mit ... Personen						
		1	2	3	4	5 und mehr		
		1 000						

Rheinland-Pfalz								
1957	1 054	145	254	261	198	196	3 336	3,17
1961	1 101	186	286	254	191	184	3 337	3,03
1969	1 235	259	334	252	203	187	3 569	2,89

Baden-Württemberg								
1957	2 436	438	598	567	432	401	7 336	3,01
1961	2 624	571	671	576	427	380	7 527	2,87
1969	3 158	835	837	601	491	395	8 519	2,70

Bayern								
1957	3 020	535	753	674	507	551	9 261	3,07
1961	3 169	668	827	699	485	490	9 215	2,91
1969	3 698	937	997	719	546	500	10 131	2,74

Saarland								
1957	335	42	90	82	58	63	1 048	3,13
1961	357	60	97	88	63	50	1 055	2,95
1969	409	95	118	83	68	45	1 108	2,71

Berlin (West)								
1957	1 019	348	360	177	91	43	2 187	2,15
1961	1 029	388	335	184	84	38	2 154	2,09
1969	1 062	478	322	151	71	40	2 086	1,96

Bundesgebiet								
1957	18 318	3 353	4 897	4 213	3 053	2 802	53 860	2,94
1961	19 399	4 126	5 311	4 365	3 008	2 590	54 733	2,82
1969	22 234	5 821	6 214	4 337	3 262	2 601	59 130	2,66

3. Privathaushalte mit Kindern

in

Jahr	Mit Kindern unter 18 Jahren					Mit Kindern unter 6 Jahren			
	insgesamt	davon mit ... Kind(ern)				zusammen	davon mit ... Kind(ern)		
		1	2	3	4 und mehr		1	2	3 und mehr

Schleswig-Holstein

1957	331	166	107	41	17	128	93	28	7
1961	307	156	96	36	19	137	100	31	7
1969	346	152	124	48	22	175	125	44	7

Hamburg

1957	236	145	66	21	/	77	62	13	/
1961	216	130	63	17	6	88	68	17	3
1969	217	113	77	20	7	97	77	19	/

Niedersachsen

1957	984	498	312	111	63	413	294	97	22
1961	922	457	290	111	64	428	307	95	25
1969	991	416	339	146	90	474	331	118	25

Bremen

1957	92	53	29	8	/	30	23	6	/
1961	95	53	29	9	4	40	30	8	2
1969	105	51	37	14	/	51	40	11	/

Nordrhein-Westfalen

1957	2 176	1 160	649	240	127	952	679	217	56
1961	2 214	1 167	662	245	141	1 033	747	231	55
1969	2 315	1 077	749	309	181	1 072	780	250	42

Hessen

1957	709	387	223	70	29	287	218	58	11
1961	673	361	211	70	32	301	227	62	13
1969	725	332	258	95	41	339	250	79	11

*) 1957 und 1961 Wohnberechtigte Bevölkerung, 1969 Wohnbevölkerung.

haushalte

ausgewählter Altersgruppen *)

1 000

Jahr	Mit Kindern unter 18 Jahren					Mit Kindern unter 6 Jahren			
	insgesamt	davon mit ... Kind(ern)				zusammen	davon mit ... Kind(ern)		
		1	2	3	4 und mehr		1	2	3 und mehr

Rheinland-Pfalz

1957	512	267	155	59	31	235	166	54	15
1961	499	241	160	63	35	241	173	55	13
1969	518	217	176	75	50	241	176	55	9

Baden-Württemberg

1957	1 091	554	337	131	69	500	356	112	32
1961	1 069	528	333	133	76	526	370	125	31
1969	1 228	520	420	184	104	604	429	149	26

Bayern

1957	1 359	702	405	162	90	596	422	136	38
1961	1 317	669	394	160	95	632	454	143	35
1969	1 445	643	486	203	112	681	488	164	30

Saarland

1957	156	79	48	19	10	75	54	18	/
1961	160	79	51	19	12	79	57	18	4
1969	159	71	55	20	13	59	46	11	/

Berlin (West)

1957	260	168	71	15	6	75	61	12	/
1961	230	153	56	14	7	82	65	14	3
1969	210	118	60	20	12	106	80	22	/

Bundesgebiet

1957	7 906	4 179	2 402	877	448	3 368	2 428	751	189
1961	7 702	3 993	2 343	876	490	3 586	2 597	798	191
1969	8 257	3 708	2 780	1 133	636	3 899	2 820	921	158

II. Privathaushalte

4. Privathaushalte nach Altersgruppen und Familienstand des Haushaltsvorstandes *)

1 000

Haushaltsvorstand von ... bis unter ... Jahren	Jahr	Ins- gesamt	Haushaltsvorstand									
			männlich					weiblich				
			zu- sammen	ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schieden	zu- sammen	ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schieden
Privathaushalte insgesamt												
unter 25	1957	496	396	160	235	/	/	100	95	/	/	/
	1961	726	553	244	309	-	1	173	153	12	2	6
	1969	596	432	161	269	/	/	164	140	13	/	10
25 - 45	1957	5 732	4 950	228	4 656	11	55	782	259	37	324	162
	1961	6 321	5 622	323	5 228	14	57	699	298	49	191	161
	1969	7 951	7 245	450	6 693	16	86	707	344	61	111	190
45 - 65	1957	8 386	6 319	156	5 882	176	105	2 067	410	51	1 386	220
	1961	8 551	6 279	166	5 826	164	124	2 271	412	94	1 503	262
	1969	8 147	5 834	151	5 452	125	106	2 313	431	85	1 505	292
65 und älter	1957	3 527	2 086	52	1 656	360	18	1 441	201	/	1 201	36
	1961	3 862	2 209	55	1 785	344	25	1 653	238	14	1 339	61
	1969	5 592	2 969	77	2 413	439	40	2 623	372	26	2 110	114
Insgesamt	1957	18 141	13 751	596	12 429	547	179	4 390	965	93	2 911	421
	1961	19 460	14 664	787	13 147	522	207	4 795	1 102	169	3 035	490
	1969	22 287	16 480	838	14 828	581	233	5 807	1 288	185	3 728	606
Einpersonenhaushalte												
unter 25	1957	246	156	155	/	/	/	90	89	/	/	/
	1961	391	238	232	6	-	1	153	143	7	1	2
	1969	303	161	154	6	/	/	142	131	7	/	/
25 - 45	1957	521	248	200	/	5	43	273	187	/	44	42
	1961	699	389	278	63	4	44	310	218	17	29	45
	1969	949	567	395	96	5	71	382	280	26	20	57
45 - 65	1957	1 268	270	107	/	76	87	998	307	/	579	112
	1961	1 416	353	113	74	70	96	1 063	299	36	603	125
	1969	1 807	341	117	67	70	87	1 465	340	47	903	176
65 und älter	1957	1 318	255	34	/	204	17	1 063	164	/	867	32
	1961	1 504	275	36	13	205	21	1 229	188	10	982	50
	1969	2 695	459	56	27	341	35	2 236	322	20	1 792	102
Zusammen	1957	3 353	929	496	/	285	148	2 424	747	/	1 490	187
	1961	4 010	1 256	658	156	279	162	2 754	849	69	1 614	221
	1969	5 754	1 528	722	196	417	193	4 226	1 072	100	2 715	338
Mehrpersonenhaushalte												
unter 25	1957	250	240	5	235	/	/	10	6	/	/	/
	1961	335	315	12	303	-	-	20	10	5	1	4
	1969	294	271	8	264	/	/	23	9	6	/	7
25 - 45	1957	5 211	4 702	28	4 656	6	12	509	72	37	280	120
	1961	5 622	5 233	45	5 165	10	13	390	80	32	162	115
	1969	7 002	6 678	54	6 597	11	15	324	64	35	92	134
45 - 65	1957	7 118	6 049	49	5 882	100	18	1 069	103	51	807	108
	1961	7 135	5 926	53	5 751	94	28	1 208	113	58	900	138
	1969	6 341	5 493	34	5 385	55	20	848	91	38	602	116
65 und älter	1957	2 209	1 831	18	1 656	156	/	378	37	/	334	/
	1961	2 358	1 934	19	1 772	139	5	424	50	4	358	11
	1969	2 897	2 510	21	2 386	98	6	386	51	6	318	12
Zusammen	1957	14 788	12 822	100	12 429	262	31	1 966	218	93	1 421	234
	1961	15 450	13 408	129	12 991	243	45	2 041	253	100	1 420	268
	1969	16 533	14 952	117	14 632	164	40	1 581	216	85	1 012	268

*) Wohnberechtigte Bevölkerung. Bei 1957 ohne verheiratet getrenntlebende Personen.

II. Privathaushalte
5. Privathaushalte nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben
sowie nach Stellung im Beruf des Haushaltsvorstandes *)

1 000

Haushaltsvorstand von ... bis unter ... Jahren	Jahr	Insgesamt	Haushaltsvorstand					erwerbslos oder Nicht- erwerbs- person
			erwerbstätig (als)					
			zu- sammen	Selbständiger und Mith. Fam.-Angeh.	Beamter	Ange- stellter	Arbeiter	
Einpersonenhaushalte								
Zusammen	1957	3 353	1 306	198	79	402	627	2 047
	1961	4 010	1 723	221		724	778	2 287
	1969	5 754	2 125	259	136	773	956	3 629
darunter mit männlichem Haushaltsvorstand								
Zusammen	1957	929	578	87	33	125	333	351
	1961	1 256	837	97		283	457	419
	1969	1 528	927	112	68	229	517	601
Mehrpersonenhaushalte								
unter 25	1957	250	243	10	6	17	210	7
	1961	335	324	11	8	41	265	11
	1969	294	276	9	44	55	169	17
25 - 45	1957	5 211	4 853	737	420	930	2 766	358
	1961	5 622	5 407	735	402	1 210	3 060	216
	1969	7 002	6 810	823	624	1 749	3 614	192
45 - 65	1957	7 118	5 784	1 597	536	999	2 652	1 334
	1961	7 135	5 807	1 497	537	1 197	2 576	1 328
	1969	6 341	5 295	1 118	528	1 315	2 335	1 046
65 und älter	1957	2 209	546	398	9	49	90	1 663
	1961	2 358	587	410	13	68	97	1 771
	1969	2 897	598	367	15	80	135	2 299
Zusammen	1957	14 788	11 426	2 742	971	1 995	5 718	3 362
	1961	15 450	12 125	2 653	960	2 516	5 996	3 325
	1969	16 533	12 979	2 317	1 210	3 199	6 254	3 554
darunter mit männlichem Haushaltsvorstand								
unter 25	1957	240	235	10	6	15	204	5
	1961	315	310	11	7	35	257	5
	1969	271	262	9	44	48	161	10
25 - 45	1957	4 702	4 591	699	413	847	2 632	111
	1961	5 233	5 161	704	395	1 120	2 943	72
	1969	6 678	6 586	802	619	1 654	3 511	92
45 - 65	1957	6 049	5 395	1 440	521	927	2 507	654
	1961	5 926	5 326	1 329	524	1 078	2 395	601
	1969	5 493	4 895	1 023	516	1 190	2 167	598
65 und älter	1957	1 831	487	342	9	47	89	1 344
	1961	1 934	530	360	13	64	93	1 404
	1969	2 510	559	337	15	77	130	1 951
Zusammen	1957	12 822	10 708	2 491	949	1 836	5 432	2 114
	1961	13 408	11 327	2 403	938	2 297	5 688	2 081
	1969	14 952	12 301	2 169	1 194	2 970	5 969	2 650
Privathaushalte insgesamt								
Insgesamt	1957	18 141	12 732	2 940	1 050	2 397	6 345	5 409
	1961	19 460	13 848	2 874		4 199	6 775	5 612
	1969	22 287	15 103	2 576	1 346	3 972	7 209	7 183
darunter mit männlichem Haushaltsvorstand								
Zusammen	1957	13 751	11 286	2 578	982	1 961	5 765	2 465
	1961	14 664	12 164	2 501		3 518	6 145	2 500
	1969	16 480	13 228	2 282	1 262	3 199	6 486	3 252

*) Wohnberechtigte Bevölkerung. Bei 1957 ohne verheiratet getrenntlebende Personen.

III. Familien

1. Familien nach Altersgruppen des Familienvorstandes. *)

1 000

Familienstand Geschlecht des Familien- vorstandes	Insgesamt			Familienvorstand von ... bis unter ... Jahren								
				unter 45			45 - 65			65 und älter		
	1957	1961	1969	1957	1961	1969	1957	1961	1969	1957	1961	1969

Familien insgesamt

Insgesamt	18 285	19 286	21 065	6 067	6 513	7 581	8 114	8 204	7 639	4 104	4 571	5 845
-----------	--------	--------	--------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

Familien ohne Kinder

Verheiratet												
männlich	4 357	4 622	5 493	1 012	1 150	1 286	2 009	2 007	2 173	1 336	1 465	2 034
Verwitwet	2 972	3 295	4 221	78	59	38	947	1 030	1 260	1 947	2 206	2 923
männlich	590	595	623	9	8	8	120	115	95	461	473	520
weiblich	2 382	2 700	3 598	69	52	30	827	915	1 165	1 486	1 733	2 403
Geschieden	457	579	679	132	162	185	259	317	328	66	100	166
männlich	191	250	254	65	82	100	106	138	109	20	29	45
weiblich	266	329	425	67	80	85	153	179	219	46	71	121
Zusammen	7 786	8 495	10 393	1 222	1 370	1 509	3 215	3 354	3 761	3 349	3 772	5 123

Familien mit Kindern

Verheiratet												
männlich	8 564	8 871	9 401	4 224	4 662	5 731	3 934	3 790	3 230	406	419	440
Verwitwet	1 463	1 430	879	316	184	99	813	880	510	334	366	270
männlich	177	165	102	12	10	10	81	73	39	84	82	53
weiblich	1 286	1 265	777	304	174	89	732	807	471	250	284	217
Geschieden	277	307	264	153	158	153	114	140	103	10	10	8
männlich	23	26	22	9	11	13	13	14	8	/	1	
weiblich	254	281	242	144	147	140	101	126	95	9	8	7
Ledig												
weiblich	195	181	128	152	137	89	38	39	35	5	4	/
Zusammen	10 499	10 789	10 672	4 845	5 142	6 072	4 899	4 849	3 878	755	799	722

*) Wohnberechtigte Bevölkerung. Ohne Familien von verheiratet getrenntlebenden Personen.

III. Familien
2. Familien mit Kindern nach Zahl der Kinder und
Altersgruppen des Familienvorstandes *)

1 000

Familienstand Geschlecht des Familienvorstandes Zahl der Kinder	Insgesamt		Familienvorstand von ... bis unter ... Jahren					
			unter 45		45 - 65		65 und älter	
	1961	1969	1961	1969	1961	1969	1961	1969
Verheiratet								
männlich								
1 Kind	4 098	3 940	2 074	2 146	1 725	1 469	299	325
2 Kinder	2 904	3 233	1 613	2 145	1 209	1 010	82	78
3 und mehr Kinder	1 869	2 228	975	1 440	856	751	38	37
Familien zusammen	8 871	9 401	4 662	5 731	3 790	3 230	419	440
Kinder zusammen	16 658	18 538	8 784	11 642	7 274	6 284	600	612
Verwitwet								
männlich								
1 Kind	111	68	5	/	42	22	64	42
2 Kinder	36	23	3	/	19	11	13	8
3 und mehr Kinder	19	11	2	/	12	6	5	/
Familien zusammen	165	102	10	10	73	39	82	53
Kinder zusammen	248	153	19	19	123	67	106	67
weiblich								
1 Kind	820	534	91	33	495	318	235	183
2 Kinder	305	163	53	31	213	103	39	29
3 und mehr Kinder	139	80	30	25	100	50	9	5
Familien zusammen	1 265	777	174	89	807	471	284	217
Kinder zusammen	1 913	1 163	304	194	1 265	710	344	259
Geschieden								
männlich								
1 Kind	18	15	8	8	10	6	1	/
2 Kinder	6	/	2	/	3	/	-	-
3 und mehr Kinder	2	/	1	/	1	/	-	-
Familien zusammen	26	22	11	13	14	8	1	/
Kinder zusammen	38	32	16	20	21	11	2	/
weiblich								
1 Kind	177	143	87	73	82	64	7	6
2 Kinder	72	63	40	41	31	21	1	/
3 und mehr Kinder	32	36	19	26	12	10	-	/
Familien zusammen	281	242	147	140	126	95	8	7
Kinder zusammen	432	403	236	255	187	140	9	8

*) Wohnberechtigte Bevölkerung. Ohne Familien von verheiratet getrenntlebenden Personen.

III. Familien
3. Ehefrauen bzw. weibliche Familienvorstände nach Zahl und
Altersgruppen der Kinder in der Familie *)

1 000

Frauen mit ... Kind(ern)	Insgesamt			Davon								
				verheiratet			verwitwet			geschieden		
	1957	1961	1969	1957	1961	1969	1957	1961	1969	1957	1961	1969

Mit Kindern ohne Altersbegrenzung

0	7 132	7 805	9 618	4 484	4 776	5 594	2 382	2 700	3 601	266	329	424
1	4 862	5 173	4 626	3 939	4 175	3 956	769	821	528	154	177	141
2	3 231	3 309	3 446	2 830	2 932	3 228	335	305	159	66	72	60
3	1 336	1 300	1 465	1 191	1 182	1 396	123	96	47	22	22	22
4 und mehr	778	753	874	707	700	830	59	43	30	12	10	14
Frauen insgesamt	17 339	18 339	20 029	13 151	13 765	15 003	3 668	3 964	4 366	520	610	660
Kinder insgesamt	18 911	19 179	20 054	16 432	16 834	18 527	2 074	1 913	1 136	405	432	392

Mit Kindern unter 18 Jahren

1	4 096	3 902	3 590	3 543	3 519	3 361	428	260	134	125	123	95
2	2 325	2 302	2 733	2 149	2 199	2 642	132	62	51	44	41	40
3	837	860	1 118	793	829	1 088	30	19	15	14	12	15
4 und mehr	341	480	624	329	465	600	8	9	14	/	6	10
Mütter zusammen	7 599	7 542	8 065	6 814	7 011	7 691	598	350	214	187	181	160
Kinder zusammen	12 695	13 297	15 328	11 608	12 549	14 715	815	482	346	272	266	266

Mit Kindern unter 15 Jahren

1	3 607	3 481	3 383	3 239	3 247	3 212	261	140	90	107	94	82
2	1 894	2 011	2 414	1 810	1 942	2 347	52	39	34	32	30	33
3	664	724	908	643	704	887	12	11	10	9	9	12
4 und mehr	316	387	467	305	377	453	7	6	7	/	4	7
Mütter zusammen	6 481	6 602	7 172	5 997	6 269	6 898	332	196	140	152	137	133
Kinder zusammen	10 804	11 445	13 071	10 158	10 968	12 636	431	278	220	215	199	215

Mit Kindern unter 6 Jahren

1	2 333	2 532	2 755	2 263	2 464	2 695	40	34	21	30	34	39
2	720	789	911	709	777	898	7	5	6	/	7	7
3	142	158	141	140	156	138	/	1	/	/	1	/
4 und mehr	21	29	15	21	29	15	-	-	/	-	-	/
Mütter zusammen	3 216	3 509	3 822	3 133	3 426	3 746	48	41	28	35	42	48
Kinder zusammen	4 286	4 704	5 063	4 188	4 604	4 967	57	48	38	41	52	59

*) Ohne ledige Frauen. 1957 und 1961 Wohnberechtigte Bevölkerung, 1969 Wohnbevölkerung.

III. Familien

4. Mütter nach Alter und Zahl der Kinder in der Familie sowie nach Beteiligung am Erwerbsleben und Wirtschaftsbereichen *)

a) Verheiratete Mütter

1 000

Mütter mit ... Kind(ern)	Insgesamt		Erwerbstätige				Erwerbslose/ Nichterwerbs- personen	
			zusammen		darunter außerhalb der Land- und Forstwirtschaft			
	1957	1969	1957	1969	1957	1969	1957	1969

Mit Kindern ohne Altersbegrenzung

1	3 939	3 956	1 189	1 435	837	1 223	2 750	2 521
2	2 830	3 228	828	1 041	467	761	2 002	2 187
3	1 191	1 396	351	440	155	265	840	956
4 und mehr	707	830	216	256	64	125	491	574
Mütter insgesamt	8 667	9 410	2 584	3 172	1 523	2 374	6 083	6 238
Kinder insgesamt	16 432	18 527	4 902	6 026	2 525	4 111	11 530	12 501

Mit Kindern unter 18 Jahren

1	3 543	3 361	1 119	1 275	793	1 084	2 424	2 086
2	2 149	2 642	627	815	357	593	1 522	1 827
3	793	1 088	224	327	101	193	569	761
4 und mehr	329	600	91	175	30	83	238	425
Mütter zusammen	6 814	7 691	2 061	2 592	1 281	1 953	4 753	5 099
Kinder zusammen	11 608	14 715	3 436	4 690	1 939	3 229	8 172	10 025

Mit Kindern unter 15 Jahren

1	3 239	3 212	1 047	1 191	738	998	2 192	2 021
2	1 810	2 347	525	691	288	497	1 285	1 656
3	643	887	184	248	78	143	459	639
4 und mehr	305	453	84	125	25	57	221	328
Mütter zusammen	5 997	6 898	1 840	2 254	1 129	1 695	4 157	4 644
Kinder zusammen	10 158	12 636	3 028	3 877	1 660	2 675	7 130	8 759

Mit Kindern unter 6 Jahren

1	2 263	2 695	669	826	429	653	1 594	1 869
2	709	898	193	214	83	134	516	685
3	140	138	37	31	9	13	103	107
4 und mehr	21	15	6	/	/	/	15	11
Mütter zusammen	3 133	3 746	905	1 075	522	802	2 228	2 671
Kinder zusammen	4 188	4 967	1 192	1 364	627	967	2 996	3 603

*) 1957 Wohnberechtigte Bevölkerung, 1969 Wohnbevölkerung.

III. Familien

4. Mütter nach Alter und Zahl der Kinder in der Familie sowie nach Beteiligung am Erwerbsleben und Wirtschaftsbereichen *)

b) Verwitwete oder geschiedene Mütter

1 000

Mütter mit ... Kind(ern)	Insgesamt		Erwerbstätige				Erwerbslose/ Nichterwerbs- personen	
			zusammen		darunter außerhalb der Land- und Forstwirtschaft			
	1957	1969	1957	1969	1957	1969	1957	1969
Verwitwete Mütter								
Mit Kindern ohne Altersbegrenzung								
1	769	528	201	146	147	115	568	383
2	335	159	102	57	67	42	233	102
3	123	47	37	16	18	11	86	31
4 und mehr	59	30	16	11	6	6	43	19
Mütter insgesamt	1 286	765	356	230	238	175	930	535
Kinder insgesamt	2 074	1 136	587	360	362	261	1 487	775
Mit Kindern unter 18 Jahren								
1	428	134	142	56	108	48	286	78
2	132	51	41	23	30	18	91	29
3 und mehr	38	29	10	8	5	/	28	21
Mütter zusammen	598	214	193	87	143	71	405	127
Kinder zusammen	815	346	255	132	183	101	560	215
Mit Kindern unter 15 Jahren								
1	261	90	88	38	68	32	173	52
2 und mehr	71	51	21	17	13	13	50	33
Mütter zusammen	332	140	109	55	81	44	223	85
Kinder zusammen	431	220	135	80	96	61	296	140
Mit Kindern unter 6 Jahren								
Mütter zusammen	48	28	17	9	12	7	31	19
Kinder zusammen	57	38	20	11	14	9	37	27
Geschiedene Mütter								
Mit Kindern ohne Altersbegrenzung								
1	154	141	101	114	98	112	53	27
2	66	60	41	45	39	44	25	15
3	22	22	10	11	10	11	12	11
4 und mehr	12	14	/	/	/	/	8	9
Mütter insgesamt	254	236	156	174	151	172	98	62
Kinder insgesamt	405	392	230	257	223	253	175	135
Mit Kindern unter 18 Jahren								
1	125	95	86	78	85	77	39	16
2	44	40	26	28	24	28	18	12
3 und mehr	18	25	6	10	6	10	12	15
Mütter zusammen	187	160	118	116	115	115	69	44
Kinder zusammen	272	266	157	167	152	165	115	99
Mit Kindern unter 15 Jahren								
1	107	82	75	67	74	66	32	15
2 und mehr	45	52	24	28	22	28	21	24
Mütter zusammen	152	133	99	95	96	93	53	39
Kinder zusammen	215	215	129	131	124	130	86	84
Mit Kindern unter 6 Jahren								
Mütter zusammen	35	48	17	31	17	30	18	17
Kinder zusammen	41	59	19	34	19	34	22	25

*) 1957 Wohnberechtigte Bevölkerung, 1969 Wohnbevölkerung.

III. Familien

5. Erwerbstätige Ehefrauen bzw. weibliche Familienvorstände ohne und mit Kinder(n) in der Familie nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf*)

1 000

Wirtschaftsbereich Stellung im Beruf		Insgesamt			Ohne			Mit		
					Kinder(n)					
		1957	1961	1969	1957	1961	1969	1957	1961	1969
Insgesamt										
Insgesamt		5 055	5 782	6 361	1 816	2 158	2 674	3 239	3 625	3 687
davon										
in der Land- und Forstwirtschaft		1 607	1 602	1 189	405	417	327	1 202	1 185	862
Selbständige und Mith.Fam.-Angeh.		1 511	1 543	1 144	372	399	312	1 139	1 145	832
Abhängige		96	59	45	33	19	15	63	40	30
außerhalb der Land- und Forstwirtschaft		3 448	4 180	5 172	1 411	1 740	2 347	2 037	2 440	2 825
Selbständige und Mith.Fam.-Angeh.		868	942	853	312	332	331	556	611	522
Abhängige		2 580	3 238	4 319	1 099	1 408	2 016	1 481	1 830	2 303
Ehefrauen										
Zusammen		3 937	4 528	5 133	1 353	1 609	1 961	2 584	2 920	3 172
davon										
in der Land- und Forstwirtschaft		1 369	1 371	1 041	308	316	243	1 061	1 055	798
Selbständige und Mith.Fam.-Angeh.		1 298	1 328	1 005	285	303	232	1 013	1 025	773
Abhängige		71	43	36	23	13	11	48	30	25
außerhalb der Land- und Forstwirtschaft		2 568	3 158	4 092	1 045	1 293	1 718	1 523	1 866	2 374
Selbständige und Mith.Fam.-Angeh.		710	770	705	231	237	230	479	533	474
Abhängige		1 858	2 387	3 388	814	1 053	1 488	1 044	1 333	1 900
Verwitwete Frauen										
Zusammen		674	723	693	318	363	464	356	360	230
davon										
in der Land- und Forstwirtschaft		210	209	136	92	97	82	118	111	55
Selbständige und Mith.Fam.-Angeh.		196	200	130	85	93	78	111	107	52
Abhängige		14	8	6	7	4	/	7	4	/
außerhalb der Land- und Forstwirtschaft		464	514	557	226	266	382	238	249	175
Selbständige und Mith.Fam.-Angeh.		122	134	115	65	77	80	57	58	35
Abhängige		342	379	442	161	189	302	181	191	140
Geschiedene Frauen										
Zusammen		301	384	423	145	187	249	156	198	174
davon										
in der Land- und Forstwirtschaft		10	10	/	5	4	/	5	5	/
Selbständige und Mith.Fam.-Angeh.		/	6	/	/	3	/	/	3	/
Abhängige		6	4	/	/	2	/	/	2	/
außerhalb der Land- und Forstwirtschaft		291	375	418	140	182	246	151	193	172
Selbständige und Mith.Fam.-Angeh.		29	32	30	16	17	20	13	14	10
Abhängige		262	344	388	124	165	226	138	179	162
Ledige Mütter										
Zusammen		143	147	112	x	x	x	143	147	112
davon										
in der Land- und Forstwirtschaft		18	13	7	x	x	x	18	13	7
Selbständige und Mith.Fam.-Angeh.		13	10	6	x	x	x	13	10	6
Abhängige		5	3	/	x	x	x	5	3	/
außerhalb der Land- und Forstwirtschaft		125	134	105	x	x	x	125	134	105
Selbständige und Mith.Fam.-Angeh.		7	6	/	x	x	x	7	6	/
Abhängige		118	128	101	x	x	x	118	128	101

*) 1957 und 1961 Wohnberechtigte Bevölkerung, 1969 Wohnbevölkerung.

III. Familien
6. Ehefrauen bzw. weibliche Familienvorstände nach Altersgruppen
und Beteiligung am Erwerbsleben *)

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren Beteiligung am Erwerbsleben	Insgesamt		Ehefrauen		Verwitwete		Geschiedene		Ledige Mütter	
					Frauen					
	1957	1969	1957	1969	1957	1969	1957	1969	1957	1969
Ohne Kinder										
15 - 25	285	349	281	343	/	/	/	5	x	x
Erwerbstätig	204	281	200	276	/	/	/	/	x	x
Erwerbslos/Nichterwerbsperson	81	68	81	67	/	/	/	/	x	x
25 - 45	1 095	1 237	963	1 124	69	31	63	82	x	x
Erwerbstätig	630	870	534	776	44	20	52	74	x	x
Erwerbslos/Nichterwerbsperson	465	368	429	348	25	11	11	9	x	x
45 - 65	3 280	4 030	2 300	2 648	827	1 165	153	218	x	x
Erwerbstätig	812	1 285	538	800	189	330	85	156	x	x
Erwerbslos/Nichterwerbsperson	2 468	2 745	1 762	1 848	638	835	68	63	x	x
65 und älter	2 472	4 002	940	1 479	1 486	2 405	46	118	x	x
Erwerbstätig	170	238	81	109	85	114	/	15	x	x
Erwerbslos/Nichterwerbsperson	2 302	3 764	859	1 369	1 401	2 291	42	103	x	x
Insgesamt	7 132	9 618	4 484	5 594	2 382	3 601	266	424	x	x
Erwerbstätig	1 816	2 674	1 353	1 961	318	464	145	249	x	x
Erwerbslos/Nichterwerbsperson	5 316	6 945	3 131	3 632	2 064	3 138	121	175	x	x
Mit Kindern										
15 - 25	523	572	474	536	/	/	/	7	43	27
Erwerbstätig	196	209	158	181	/	/	/	5	33	22
Erwerbslos/Nichterwerbsperson	327	363	316	355	/	/	/	/	10	/
25 - 45	5 429	6 220	4 878	5 934	302	86	140	131	109	69
Erwerbstätig	1 783	2 208	1 486	2 008	112	41	97	100	88	60
Erwerbslos/Nichterwerbsperson	3 646	4 012	3 392	3 927	190	45	43	31	21	9
45 - 65	4 003	3 346	3 132	2 756	732	463	101	92	38	36
Erwerbstätig	1 192	1 219	904	953	211	169	55	68	22	29
Erwerbslos/Nichterwerbsperson	2 811	2 127	2 228	1 803	521	294	46	24	16	6
65 und älter	447	408	183	183	250	215	9	6	5	/
Erwerbstätig	68	51	36	30	32	20	/	/	/	/
Erwerbslos/Nichterwerbsperson	379	357	147	153	218	195	9	6	5	/
Insgesamt	10 402	10 546	8 667	9 410	1 286	765	254	236	195	135
Erwerbstätig	3 239	3 687	2 584	3 172	356	230	156	174	143	112
Erwerbslos/Nichterwerbsperson	7 163	6 859	6 083	6 238	930	535	98	62	52	23

*) 1957 Wohnberechtigte Bevölkerung, 1969 Wohnbevölkerung.

IV. Haushalts- bzw. Familienmitglieder
1. Ehefrauen nach Ehedauer und Altersgruppen sowie nach Beteiligung
am Erwerbsleben und Zahl der Kinder unter 18 Jahren *)

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Jahr	Insgesamt		Ohne		Mit			
		ins- gesamt	darunter erwerbs- tätig	zu- sammen	darunter erwerbs- tätig	Kinder(n) unter 18 Jahren			
						1		2 und mehr	
						zu- sammen	darunter erwerbs- tätig	zu- sammen	darunter erwerbs- tätig

Mit einer Ehedauer von unter 5 Jahren

unter 25	1964	849	449	368	289	368	136	113	24
	1969	772	414	328	265	344	128	99	22
25 - 35	1964	993	464	379	280	411	134	203	50
	1969	911	467	357	285	373	136	181	46
35 - 45	1964	152	73	73	45	46	19	33	9
	1969	121	62	53	36	33	14	35	12
45 und älter	1964	94	35	80	30	10	/	/	/
	1969	96	37	80	30	10	5	6	/
Zusammen	1964	2 088	1 021	900	644	835	293	353	84
	1969	1 900	981	818	616	761	283	321	81

Mit einer Ehedauer von 5 bis unter 10 Jahren

unter 25	1964	82	29	9	7	28	12	46	10
	1969	100	38	10	8	36	17	54	13
25 - 35	1964	1 575	534	223	146	522	176	830	212
	1969	1 834	640	236	170	574	211	1 024	258
35 - 45	1964	412	164	119	69	115	40	178	55
	1969	299	122	76	49	83	31	141	43
45 und älter	1964	148	52	123	44	15	5	10	/
	1969	152	56	121	45	20	7	11	/
Zusammen	1964	2 216	779	473	265	680	233	1 063	280
	1969	2 385	856	443	271	712	266	1 230	319

Mit einer Ehedauer von 10 bis unter 20 Jahren

unter 35	1964	731	256	66	39	188	73	478	145
	1969	991	361	71	49	217	99	703	214
35 - 45	1964	2 387	916	397	209	647	246	1 343	461
	1969	2 287	876	313	178	591	237	1 383	462
45 - 55	1964	582	238	253	102	174	68	156	68
	1969	701	287	268	125	207	76	226	86
55 und älter	1964	198	50	175	41	19	7	/	/
	1969	220	56	195	47	20	6	6	/
Zusammen	1964	3 899	1 460	892	391	1 026	393	1 981	676
	1969	4 198	1 580	846	399	1 035	418	2 317	763

Mit einer Ehedauer von 20 und mehr Jahren

unter 45	1964	543	200	192	88	186	66	165	46
	1969	598	247	211	105	200	81	187	61
45 - 55	1964	1 870	606	1 221	402	444	141	205	63
	1969	1 927	729	1 185	463	505	183	238	84
55 - 65	1964	2 332	542	2 154	490	155	44	23	8
	1969	2 355	587	2 202	542	133	39	20	5
65 und älter	1964	1 410	127	1 398	125	11	/	/	/
	1969	1 603	137	1 591	135	10	/	/	/
Zusammen	1964	6 156	1 475	4 966	1 105	795	253	395	117
	1969	6 483	1 700	5 189	1 245	848	304	446	150

*) Wohnbevölkerung,

IV. Haushalts- bzw. Familienmitglieder
2. Verheiratete, verwitwete und geschiedene Hausfrauen nach Altersgruppen
und Beteiligung am Erwerbsleben *)

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Jahr	Insgesamt		Erwerbstätig		Nicht erwerbstätig	
		ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit
		Kinder(n) unter 18 Jahren					

Verheiratete Hausfrauen

unter 25	1964	316	517	241	155	75	362
	1969	293	510	233	163	60	347
25 - 35	1964	596	2 522	396	713	200	1 809
	1969	615	2 992	461	906	154	2 086
35 - 45	1964	731	2 592	363	864	368	1 728
	1969	615	2 577	335	888	279	1 689
45 - 55	1964	1 528	968	511	324	1 017	644
	1969	1 515	1 192	605	425	909	767
55 - 65	1964	2 246	194	498	58	1 748	136
	1969	2 365	177	576	52	1 788	125
65 und älter	1964	1 317	11	108	/	1 209	9
	1969	1 569	12	126	/	1 444	10
Zusammen	1964	6 734	6 804	2 117	2 116	4 617	4 688
	1969	6 972	7 459	2 337	2 436	4 634	5 023

Verwitwete Hausfrauen

unter 35	1964	7	14	/	6	/	8
	1969	5	18	/	7	/	11
35 - 45	1964	75	55	38	26	37	30
	1969	29	56	17	26	12	30
45 - 55	1964	491	66	182	26	309	40
	1969	286	81	129	36	158	46
55 - 65	1964	898	25	201	7	697	18
	1969	1 082	37	258	10	824	27
65 und älter	1964	1 590	5	81	/	1 509	/
	1969	2 146	8	102	/	2 044	7
Zusammen	1964	3 062	165	506	65	2 556	100
	1969	3 548	199	509	78	3 039	121

Geschiedene Hausfrauen

unter 35	1964	24	32	19	25	/	7
	1969	31	55	28	41	/	14
35 - 45	1964	56	44	47	35	9	9
	1969	48	53	43	38	5	16
45 - 55	1964	100	18	75	13	25	6
	1969	104	25	88	17	16	8
55 - 65	1964	106	/	56	/	50	/
	1969	141	/	86	/	55	/
65 und älter	1964	59	/	6	/	53	/
	1969	111	/	13	/	98	/
Zusammen	1964	345	98	203	74	141	23
	1969	435	139	258	98	177	41

*) Wohnbevölkerung.

IV. Haushalts- bzw. Familienmitglieder

3. Erwerbstätige Ehefrauen außerhalb der Land- und Forstwirtschaft nach Einkommensgruppen und Zahl der Kinder unter 18 Jahren sowie nach Altersgruppen*)

1 000

Zahl der Kinder unter 18 Jahren	Insgesamt		Im Alter von ... bis unter ... Jahren							
			unter 35		35 - 45		45 - 55		55 und älter	
	1964	1969	1964	1969	1964	1969	1964	1969	1964	1969

Mit Einkommen von unter DM 300,- ¹⁾

Kein Kind	546	323	141	47	97	52	166	113	143	111
1 Kind	370	275	175	122	124	93	62	53	10	7
2 und mehr Kinder	302	279	126	133	146	121	29	25	/	/
Zusammen	1 218	877	441	303	367	265	256	191	154	118

Mit Einkommen von DM 300,- bis unter DM 600,-

Kein Kind	928	930	482	387	181	153	162	228	104	162
1 Kind	386	465	214	256	121	127	44	73	7	8
2 und mehr Kinder	189	288	85	139	88	120	15	28	/	/
Zusammen	1 503	1 683	781	782	390	400	221	330	112	171

Mit Einkommen von DM 600,- bis unter DM 800,-

Kein Kind	131	403	50	209	35	64	30	85	17	45
1 Kind	47	138	21	84	19	33	6	18	/	/
2 und mehr Kinder	25	71	10	35	13	28	/	7	/	/
Zusammen	203	611	80	329	67	125	38	110	18	47

Mit Einkommen von DM 800,- und mehr

Kein Kind	62	229	11	91	19	41	18	61	14	36
1 Kind	22	81	6	38	11	25	/	17	/	/
2 und mehr Kinder	19	55	5	21	10	25	/	9	/	/
Zusammen	103	365	22	150	40	91	26	87	15	37

Mithelfende Familienangehörige

Kein Kind	217	205	22	16	33	20	73	64	88	104
1 Kind	102	105	31	33	35	31	29	36	7	5
2 und mehr Kinder	124	155	44	63	66	70	13	21	/	/
Zusammen	443	464	98	111	134	122	115	121	96	110

Insgesamt ²⁾

Kein Kind	1 932	2 129	720	759	374	338	460	562	378	469
1 Kind	948	1 081	456	543	318	314	148	200	25	25
2 und mehr Kinder	677	866	277	399	332	371	65	93	/	/
Insgesamt	3 558	4 075	1 453	1 701	1 024	1 022	674	855	406	497

*) Wohnbevölkerung.

1) Einschl. ohne Einkommen. - 2) Einschl. ohne Angabe des Einkommens.

IV. Haushalts- bzw. Familienmitglieder
4. Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Altersgruppen
sowie nach Ernährereigenschaft

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Jahr	Ins- gesamt	Ernährer				Wirtschaftlich Abhängige		
			zu- sammen	davon			zu- sammen	darunter	
				ledig	ver- heiratet	verwitwet oder geschieden		ledig	ver- heiratet
Männlich									
unter 15	1964	6 469	32	32	/	/	6 437	6 437	/
	1969	7 036	85	85	/	/	6 951	6 951	/
15 - 25	1964	3 666	2 190	1 852	335	/	1 476	1 470	5
	1969	3 563	1 839	1 577	260	/	1 724	1 717	7
25 - 35	1964	4 228	4 110	1 102	2 966	42	117	102	15
	1969	4 596	4 451	1 082	3 307	61	145	110	35
35 - 45	1964	3 555	3 543	225	3 254	64	12	8	/
	1969	3 900	3 888	284	3 528	76	11	7	/
45 - 55	1964	2 798	2 791	130	2 565	96	7	/	/
	1969	2 724	2 718	99	2 544	74	6	/	/
55 - 65	1964	3 455	3 447	170	3 069	208	8	/	5
	1969	3 271	3 264	135	2 944	185	7	/	5
65 und älter	1964	2 903	2 880	104	2 163	612	23	/	9
	1969	3 320	3 303	126	2 522	655	17	/	8
Zusammen	1964	27 073	18 992	3 615	14 352	1 025	8 081	8 025	43
	1969	28 409	19 548	3 388	15 106	1 054	8 861	8 791	62
Weiblich									
unter 15	1964	6 062	30	30	/	/	6 033	6 033	/
	1969	6 617	77	77	/	/	6 540	6 540	/
15 - 25	1964	3 763	2 224	1 744	466	14	1 539	1 063	475
	1969	3 667	1 889	1 434	442	14	1 778	1 334	443
25 - 35	1964	4 096	1 855	627	1 135	94	2 241	47	2 192
	1969	4 454	1 948	513	1 315	120	2 506	46	2 457
35 - 45	1964	4 255	1 923	443	1 196	284	2 332	24	2 303
	1969	3 857	1 656	326	1 123	207	2 201	15	2 180
45 - 55	1964	3 777	1 957	338	829	790	1 821	17	1 793
	1969	3 704	1 860	343	968	549	1 845	15	1 823
55 - 65	1964	4 257	2 296	425	649	1 223	1 961	19	1 925
	1969	4 399	2 445	373	690	1 382	1 954	14	1 927
65 und älter	1964	4 402	3 244	484	392	2 368	1 157	23	1 081
	1969	5 133	3 847	588	442	2 818	1 286	14	1 230
Zusammen	1964	30 613	13 529	4 091	4 666	4 772	17 084	7 225	9 768
	1969	31 830	13 722	3 654	4 979	5 090	18 108	7 976	10 060
Insgesamt									
unter 15	1964	12 531	61	61	/	/	12 470	12 470	/
	1969	13 653	161	161	/	/	13 491	13 491	/
15 - 25	1964	7 429	4 413	3 596	800	17	3 015	2 533	481
	1969	7 230	3 728	3 011	702	16	3 502	3 050	450
25 - 35	1964	8 324	5 965	1 729	4 101	135	2 359	149	2 206
	1969	9 050	6 399	1 596	4 622	181	2 651	155	2 491
35 - 45	1964	7 810	5 466	669	4 450	348	2 344	32	2 307
	1969	7 756	5 544	610	4 651	284	2 212	22	2 184
45 - 55	1964	6 576	4 748	467	3 394	886	1 828	20	1 797
	1969	6 428	4 577	442	3 512	623	1 851	18	1 827
55 - 65	1964	7 712	5 743	595	3 718	1 430	1 969	22	1 930
	1969	7 670	5 709	508	3 634	1 567	1 960	15	1 933
65 und älter	1964	7 304	6 124	589	2 555	2 981	1 181	25	1 090
	1969	8 453	7 151	713	2 964	3 473	1 302	16	1 238
Insgesamt	1964	57 686	32 521	7 706	19 018	5 798	25 165	15 249	9 811
	1969	60 239	33 269	7 042	20 084	6 144	26 970	16 767	10 123

IV. Haushalts- bzw. Familienmitglieder
5. Wirtschaftlich Abhängige nach Geschlecht und Familienstand sowie nach
überwiegendem Lebensunterhalt des Ernährers *)

1 000

Familienstand	Jahr	Insgesamt	Davon mit Überwiegendem Lebens- unterhalt des Ernährers durch			Außerdem waren von den wirt- schaftlich Abhängigen Erwerbspersonen
			Erwerbstätigkeit/ Arbeitslosengeld oder -hilfe	Rente und dgl.	ohne Angabe	

Männlich

Ledig	1964	8 025	7 172	383	470	741
	1969	8 791	8 111	371	310	692
Verheiratet	1964	43	33	/	8	6
	1969	62	48	/	12	8
Verwitwet oder geschieden	1964	13	11	/	/	/
	1969	8	5	/	/	/
Zusammen	1964	8 081	7 216	386	479	748
	1969	8 861	8 164	375	323	702

Weiblich

Ledig	1964	7 225	6 602	367	256	476
	1969	7 976	7 424	344	208	438
Verheiratet	1964	9 768	7 911	1 739	118	551
	1969	10 060	7 923	2 036	101	695
Verwitwet oder geschieden	1964	92	56	6	30	/
	1969	72	39	5	27	/
Zusammen	1964	17 084	14 568	2 112	404	1 031
	1969	18 108	15 387	2 386	336	1 138

Insgesamt

Ledig	1964	15 249	13 774	750	726	1 216
	1969	16 767	15 535	715	518	1 130
Verheiratet	1964	9 811	7 944	1 741	125	557
	1969	10 123	7 971	2 039	113	703
Verwitwet oder geschieden	1964	105	67	6	32	6
	1969	80	45	6	29	6
Insgesamt	1964	25 165	21 785	2 497	883	1 779
	1969	26 970	23 550	2 760	659	1 839

*) Wohnbevölkerung.

IV. Haushalts- bzw. Familienmitglieder
6. Wirtschaftlich Abhängige nach Geschlecht und Familienstand
sowie nach Familienzusammensetzung *)

1 000

Familienstand	Jahr	Insgesamt	Davon				Anstaltsbevölkerung
			stammen aus				
			vollständigen Familien		unvollständigen Familien		
			ohne	mit	ohne	mit	
			Kinder(n)				

Männlich

Ledig	1964	8 025	-	7 145	101 ¹⁾	454	325
	1969	8 791	-	8 066	99 ¹⁾	477	149
Verheiratet	1964	43	25	15	/	/	/
	1969	62	34	23	/	/	/
Verwitwet oder geschieden	1964	13	-	-	10	/	/
	1969	8	-	-	7	/	/
Zusammen	1964	8 081	25	7 160	112	457	326
	1969	8 861	34	8 089	110	478	149

Weiblich

Ledig	1964	7 225	-	6 556	88 ¹⁾	421	160
	1969	7 976	-	7 355	82 ¹⁾	447	93
Verheiratet	1964	9 768	3 141	6 587	/	/	33
	1969	10 060	3 212	6 805	19	16	8
Verwitwet oder geschieden	1964	92	-	-	56	33	/
	1969	72	-	-	46	25	/
Zusammen	1964	17 084	3 141	13 142	149	456	195
	1969	18 108	3 212	14 160	147	488	101

Insgesamt

Ledig	1964	15 249	-	13 701	189 ¹⁾	875	485
	1969	16 767	-	15 421	181 ¹⁾	924	241
Verheiratet	1964	9 811	3 166	6 602	6	/	34
	1969	10 123	3 247	6 828	23	16	8
Verwitwet oder geschieden	1964	105	-	-	66	37	/
	1969	80	-	-	53	26	/
Insgesamt	1964	25 165	3 166	20 303	261	914	521
	1969	26 970	3 247	22 249	258	966	250

*) Wohnbevölkerung.

1) Familienfremde Personen in Privathaushalten.

IV. Haushalts- bzw. Familienmitglieder

7. Rentenempfänger nach Geschlecht, Altersgruppen und Familienstand *)

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Ledig		Verheiratet		Verwitwet oder geschieden	
	1964	1969	1964	1969	1964	1969	1964	1969

Männlich

unter 35	322	376	269	320	51	54	/	/
35 - 45	321	162	33	20	279	136	9	6
45 - 55	424	396	35	22	369	362	20	12
55 - 60	340	335	28	19	288	298	24	17
60 - 65	496	532	32	23	419	467	45	43
65 - 70	961	1 184	33	47	817	1 000	110	137
70 - 75	730	873	23	32	578	694	129	147
75 und älter	913	956	30	30	534	578	349	348
Zusammen	4 507	4 813	482	512	3 336	3 588	689	712

Weiblich

unter 35	231	312	179	247	18	24	35	41
35 - 45	213	153	35	25	28	27	150	101
45 - 55	722	479	48	41	66	59	609	379
55 - 60	620	636	53	39	77	66	491	531
60 - 65	866	988	118	107	165	189	582	691
65 - 70	1 102	1 255	170	177	246	304	686	774
70 - 75	911	1 132	130	162	134	190	648	781
75 und älter	1 247	1 564	144	207	74	103	1 030	1 255
Zusammen	5 913	6 517	877	1 004	806	961	4 230	4 552

Insgesamt

unter 35	553	687	448	567	69	77	37	43
35 - 45	534	314	68	45	307	163	159	106
45 - 55	1 147	875	82	63	435	421	630	391
55 - 60	960	970	81	59	365	363	515	548
60 - 65	1 362	1 520	150	130	584	656	627	734
65 - 70	2 063	2 438	203	223	1 063	1 304	796	911
70 - 75	1 641	2 005	153	193	712	884	776	928
75 und älter	2 161	2 520	174	236	608	681	1 379	1 603
Insgesamt	10 420	11 330	1 359	1 516	4 142	4 550	4 919	5 264

*) Wohnbevölkerung.

IV. Haushalts- bzw.
8. Rentenempfänger im April 1969

in

Lfd. Nr.	Rentenart	Insgesamt			
		insgesamt	davon		
			in Privathaushalten außerhalb des Anstaltsbereichs		im Anstalts- bereich
			zusammen	darunter in Mehrpersonen- haushalten	
	Versichertenrentner der gesetzl. Renten-Versicherung				
1	Arbeiterrentenversicherung	3 723	3 628	2 586	95
2	Angestelltenversicherung	1 355	1 307	861	48
3	Knappschaftliche Rentenversicherung	387	384	324	/
4	Zusammen	5 465	5 319	3 771	146
	Hinterbliebenenrentner der gesetzl. Renten-Versicherung				
5	Arbeiterrentenversicherung	1 556	1 512	663	44
6	Angestelltenversicherung	609	596	222	13
7	Knappschaftliche Rentenversicherung	279	277	98	/
8	Zusammen	2 443	2 384	983	59
9	Kriesopferrentner	788	781	605	7
10	Rentner der gesetzl. Unfallrente	213	212	188	/
11	Sozialhilfeempfänger	469	344	244	125
12	Bezieher von Pension	830	802	477	29
13	Sonstige Sozialrentner	434	412	297	23
	Privatrentner				
14	Bezieher von privater Unterstützung	230	214	142	16
15	Bezieher von Einkommen aus eigenem Vermögen, Vermietung oder Verpachtung	229	223	145	7
16	Altenteiler	115	115	100	/
17	Zusammen	575	551	387	23
18	Übrige Rentenbezieher und ohne Angabe	113	108	69	/
19	Insgesamt	11 330	10 914	7 020	416

*) Wohnbevölkerung.

Familienmitglieder

nach Rentenart und Haushaltszugehörigkeit *)

1 000

Männer				Frauen				Lfd. Nr.
zusammen	davon			zusammen	davon			
	in Privathaushalten außerhalb des Anstaltsbereichs		im Anstalts- bereich		in Privathaushalten außerhalb des Anstaltsbereichs		im Anstalts- bereich	
	zusammen	darunter in Mehrpersonen- haushalten			zusammen	darunter in Mehrpersonen- haushalten		
1 936	1 896	1 626	40	1 787	1 732	960	55	1
706	693	600	12	650	614	261	36	2
351	348	309	/	36	36	15	/	3
2 992	2 937	2 536	55	2 473	2 382	1 235	91	4
70	69	66	/	1 486	1 442	597	43	5
28	27	23	/	581	569	199	12	6
8	8	8	/	270	269	90	/	7
106	105	97	/	2 337	2 280	886	57	8
512	509	478	/	276	272	127	/	9
153	153	144	/	60	59	44	/	10
168	109	89	58	302	235	155	67	11
411	406	355	6	419	396	122	23	12
183	168	149	15	251	243	148	8	13
88	82	57	6	142	132	84	10	14
111	110	97	/	119	113	48	6	15
45	45	43	/	70	70	58	/	16
244	236	197	7	331	315	190	16	17
44	42	34	/	69	66	35	/	18
4 813	4 665	4 079	148	6 517	6 249	2 341	268	19

V. Vorausschätzungen

1. Vorausschätzung der Privathaushalte nach verschiedenen Annahmen *)

1 000

Zeitpunkt	Annahme ¹⁾	Privathaushalte					
		insgesamt	Ein- personen- haushalte	davon			
				Mehrpersonenhaushalte			
				zusammen	davon mit ... Personen		
	2	3	4 und mehr				

Privathaushalte insgesamt

1. 1. 1975	I	23 015	6 490	16 525	6 256	4 263	6 006
	II	22 619	6 050	16 569	6 110	4 343	6 116
	III	22 985	6 463	16 522	6 157	4 335	6 030
1. 1. 1980	I	23 770	6 981	16 789	6 452	4 331	6 006
	II	23 065	6 295	16 770	6 174	4 421	6 175
	III	23 950	7 183	16 767	6 270	4 430	6 067

Privathaushalte mit männlichem Haushaltsvorstand

1. 1. 1975	I	16 895	1 705	15 190	5 336	4 009	5 845
	II	16 761	1 609	15 152	5 169	4 054	5 929
	III	17 019	1 753	15 266	5 317	4 092	5 857
1. 1. 1980	I	17 465	1 932	15 533	5 577	4 105	5 851
	II	17 167	1 746	15 421	5 272	4 153	5 996
	III	17 645	2 024	15 621	5 490	4 229	5 902

Privathaushalte mit weiblichem Haushaltsvorstand

1. 1. 1975	I	6 120	4 785	1 335	920	254	161
	II	5 858	4 441	1 417	941	289	187
	III	5 966	4 710	1 256	840	243	173
1. 1. 1980	I	6 305	5 049	1 256	875	226	155
	II	5 898	4 549	1 349	902	268	179
	III	6 305	5 159	1 146	780	201	165

*) Wohnberechtigte Bevölkerung.

1) Siehe "Methodische Einführung".

V. Vorausschätzungen

2. Vorausschätzung der Privathaushalte zum 1.1.1975 nach Familienstand und Altersgruppen des Haushaltsvorstandes mit verschiedenen Annahmen *)

1 000

Familienstand des Haushalts- vorstandes	An- nahme 1)	Privathaushalte											
		Insgesamt		davon Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren des Haushaltsvorstandes									
				unter 40		40 - 50		50 - 60		60 und älter			
				ins- gesamt	Ein- -	Mehr- -	Ein- -	Mehr- -	Ein- -	Mehr- -	Ein- -	Mehr- -	Ein- -
		personenhaushalte											

Privathaushalte insgesamt

Ledig	I	2 319	2 011	308	1 061	87	214	82	203	54	533	85
	II	2 148	1 830	318	935	95	197	75	197	55	501	93
Verheiratet	I	15 155	225	14 930	79	5 545	46	3 451	45	2 279	55	3 655
	II	15 123	237	14 886	84	5 497	46	3 433	48	2 300	59	3 656
Verwitwet oder geschieden	I	5 541	4 254	1 287	125	168	161	225	530	262	3 438	632
	II	5 348	3 983	1 365	120	167	154	225	481	292	3 228	681
Insgesamt	I	23 015	6 490	16 525	1 265	5 800	421	3 758	778	2 595	4 026	4 372
	II	22 619	6 050	16 569	1 139	5 759	397	3 733	726	2 647	3 788	4 430
	III	22 985	6 463	16 522	1 333	5 867	385	3 735	925	2 671	3 820	4 249

Privathaushalte mit männlichem Haushaltsvorstand

Ledig	I	983	849	134	605	55	102	41	50	13	92	25
	II	908	777	131	553	58	92	32	48	13	84	28
Verheiratet	I	14 990	145	14 845	57	5 520	34	3 425	23	2 256	31	3 644
	II	14 958	157	14 801	62	5 472	34	3 407	26	2 277	35	3 645
Verwitwet oder geschieden	I	922	711	211	64	19	54	28	63	29	530	135
	II	895	675	220	63	19	53	28	62	31	497	142
Zusammen	I	16 895	1 705	15 190	726	5 594	190	3 494	136	2 298	653	3 804
	II	16 761	1 609	15 152	678	5 549	179	3 467	136	2 321	616	3 815
	III	17 019	1 753	15 266	828	5 687	150	3 515	140	2 351	635	3 713

Privathaushalte mit weiblichem Haushaltsvorstand

Ledig	I	1 336	1 162	174	456	32	112	41	153	41	441	60
	II	1 240	1 053	187	382	37	105	43	149	42	417	65
Verheiratet	I	165	80	85	22	25	12	26	22	23	24	11
	II	165	80	85	22	25	12	26	22	23	24	11
Verwitwet oder geschieden	I	4 619	3 543	1 076	61	149	107	197	467	233	2 908	497
	II	4 453	3 308	1 145	57	148	101	197	419	261	2 731	539
Zusammen	I	6 120	4 785	1 335	539	206	231	264	642	297	3 373	568
	II	5 858	4 441	1 417	461	210	218	266	590	326	3 172	615
	III	5 966	4 710	1 256	505	180	235	220	785	320	3 185	536

*) Wohnberechtigte Bevölkerung.

1) Siehe "Methodische Einführung".

V. Vorausschätzungen

3. Vorausschätzung der Privathaushalte zum 1.1.1980 nach Familienstand und Altersgruppen des Haushaltsvorstandes mit verschiedenen Annahmen *)

1 000

Familienstand des Haushalts- vorstandes	An- nahme ¹⁾	Privathaushalte									
		Insgesamt		davon Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren des Haushaltsvorstandes							
				unter 40		40 - 50		50 - 60		60 und älter	
		ins- gesamt	Ein- Mehr-	Ein- Mehr-	Ein- Mehr-	Ein- Mehr-	Ein- Mehr-	Ein- Mehr-	Ein- Mehr-	Ein- Mehr-	Ein- Mehr-

persone Haushalte

Privathaushalte insgesamt

Ledig	I	2 549	2 212	337	1 212	91	258	109	241	62	501	75
	II	2 247	1 921	326	1 008	92	228	90	228	63	457	81
Verheiratet	I	15 461	227	15 234	75	5 247	50	3 813	52	2 937	50	3 237
	II	15 371	238	15 133	81	5 185	50	3 794	54	2 949	53	3 205
Verwitwet oder geschieden	I	5 760	4 542	1 218	121	161	170	220	593	250	3 658	587
	II	5 447	4 136	1 311	115	158	160	222	524	293	3 337	638
Insgesamt	I	23 770	6 981	16 789	1 408	5 499	478	4 142	886	3 249	4 209	3 899
	II	23 065	6 295	16 770	1 204	5 435	438	4 106	806	3 305	3 847	3 924
	III	23 950	7 183	16 767	1 654	5 594	419	4 154	1 176	3 331	3 934	3 688

Privathaushalte mit männlichem Haushaltsvorstand

Ledig	I	1 189	1 015	174	709	62	154	74	72	17	80	21
	II	1 030	878	152	605	59	135	53	67	17	71	23
Verheiratet	I	15 296	147	15 149	53	5 222	38	3 787	30	2 914	26	3 226
	II	15 206	158	15 048	59	5 160	38	3 768	32	2 926	29	3 194
Verwitwet oder geschieden	I	980	770	210	61	18	59	31	82	36	568	125
	II	931	710	221	60	18	57	31	80	39	513	133
Zusammen	I	17 465	1 932	15 533	823	5 302	251	3 892	184	2 967	674	3 372
	II	17 167	1 746	15 421	724	5 237	230	3 852	179	2 982	613	3 350
	III	17 645	2 024	15 621	1 037	5 425	168	3 968	180	3 025	639	3 203

Privathaushalte mit weiblichem Haushaltsvorstand

Ledig	I	1 360	1 197	163	503	29	104	35	169	45	421	54
	II	1 217	1 043	174	403	33	93	37	161	46	386	58
Verheiratet	I	165	80	85	22	25	12	26	22	23	24	11
	II	165	80	85	22	25	12	26	22	23	24	11
Verwitwet oder geschieden	I	4 780	3 772	1 008	60	143	111	189	511	214	3 090	462
	II	4 516	3 426	1 090	55	140	103	191	444	254	2 824	505
Zusammen	I	6 305	5 049	1 256	585	197	227	250	702	282	3 535	527
	II	5 898	4 549	1 349	480	198	208	254	627	323	3 234	574
	III	6 305	5 159	1 146	617	169	251	186	996	306	3 295	485

*) Wohnberechtigte Bevölkerung.

1) Siehe "Methodische Einführung".

V. Vorausschätzungen
4. Vorausschätzung von Familien zum 1.1.1975 und 1.1.1980
nach Altersgruppen des Familienvorstandes *)

1 000

Familientyp	Jahr	Familien				
		Insgesamt	davon Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren des Familienvorstandes			
			unter 35	35 - 45	45 - 65	65 und älter
Ehepaare						
ohne Kinder	1975	5 476	890	448	2 122	2 016
	1980	5 619	877	438	2 310	1 994
mit Kindern	1975	9 776	2 670	3 413	3 183	510
	1980	9 820	2 523	3 615	3 152	530
Verwitwete oder geschiedene Männer						
ohne Kinder	1975	955	66	71	209	609
	1980	1 001	66	76	206	653
mit Kindern	1975	171	15	27	51	78
	1980	153	11	30	44	68
Verwitwete oder geschiedene Frauen						
ohne Kinder	1975	4 311	63	84	1 328	2 836
	1980	4 478	67	106	1 146	3 159
mit Kindern	1975	901	86	139	375	301
	1980	754	79	145	263	267
Insgesamt						
ohne Kinder	1975	10 742	1 019	603	3 659	5 461
	1980	11 098	1 010	620	3 662	5 806
mit Kindern	1975	10 848	2 771	3 579	3 609	889
	1980	10 727	2 613	3 790	3 459	865
Insgesamt	1975	21 590	3 790	4 182	7 268	6 350
	1980	21 825	3 623	4 410	7 121	6 671

*) Wohnberechtigte Bevölkerung.

Bevölkerung und Kultur

- Reihe 1: Bevölkerungsstand und -entwicklung (jährlich)**
I. Bevölkerungsentwicklung (vierteljährlich), II. Alter und Familienstand der Bevölkerung (jährlich), III. Bevölkerung der kreisfreien Städte und Landkreise (halbjährlich), IV. Bevölkerung der Gemeinden nach Größenklassen und mit 20000 und mehr Einwohnern (jährlich), Bevölkerung der Gemeinden mit 10000 (jährlich) bzw. 2000 und mehr Einwohnern (unregelmäßig), V. Staatsangehörigkeit (jährlich)
Sonderbeiträge: Vorausschätzung der Bevölkerung für die Jahre 1966 bis 2000
- Reihe 2: Natürliche Bevölkerungsbewegung (jährlich)**
I. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene (vierteljährlich), II. Gerichtliche Ehelösungen (jährlich)
Sonderbeiträge: Allgemeine Sterbetafeln (unregelmäßig), Kinderzahl der Ehen 1962 (einmalig), Lebenslauf einer Generation – aufgrund von Tafelberechnungen 1960/62 (einmalig), Heiratstafeln 1960/62, Ehedauertafeln 1961 sowie spezielle Sterbetafeln 1960/62 (einmalig)
- Reihe 3: Wanderungen (vierteljährlich und jährlich mit Eilbericht)**
- Reihe 4: Vertriebene und Flüchtlinge (unregelmäßig)**
- Reihe 5: Haushalte und Familien (unregelmäßig)**
- Reihe 6: Erwerbstätigkeit**
I. Entwicklung der Erwerbstätigkeit (jährlich), II. Versicherte in der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung (jährlich), III. Streiks (vierteljährlich, jährlich)
Sonderbeiträge: Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern und die Betreuung ihrer Kinder 1962 (einmalig), Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern und ihre berufliche Ausbildung 1964 bis 1966 (einmalig), Erwerbstätigkeit und berufliche Ausbildung, April 1964 (einmalig), Berufsnachwuchs – Übergänge aus Schulen in das Erwerbsleben 1958 bis 1965 (einmalig)
- Reihe 7: Gesundheitswesen (jährlich)**
I. Meldepflichtige Krankheiten (wöchentlich), vierteljährlich, jährlich), II. Tuberkulose (vierteljährlich, jährlich), III. Krankenhäuser, Berufe des Gesundheitswesens (jährlich), IV. Sterbefälle nach Todesursachen (vierteljährlich, jährlich)
Sonderbeiträge: Beruf und Todesursache 1955 (einmalig), Sterbefälle nach Todesursachen 1952 bis 1961 (einmalig), Sterbefälle nach Todesursachen, Altersgruppen und Familienstand 1961 (einmalig), Sterbefälle nach Todesursachen, Altersgruppen und Gemeindegrößenklassen 1961 (einmalig), Körperbehinderte April 1966 (einmalig), Kranke und unfallverletzte Personen, April 1966 (einmalig)
- Reihe 8: Wahl zum Deutschen Bundestag (vierteljährlich)**
Wahl zum 6. Deutschen Bundestag 1969:
Verzeichnis der Wahlbewerber
1. Ergebnisse früherer Bundestags- und Landtagswahlen nach Ländern,
2. Strukturdaten für die Bundestagswahlkreise,
3. Vergleichszahlen aus früheren Wahlen für die Bundestagswahlkreise,
4. Vorläufige Ergebnisse nach Wahlkreisen,
5. Endgültige Ergebnisse nach Wahlkreisen
6. Allgemeine Wahlergebnisse nach Wahlkreisen, Sitzverteilung und Abgeordnete
- Reihe 9: Rechtspflege (jährlich)**
I. Organisation, Personal und Geschäftsanfall im Gerichtswesen (jährlich), II. Strafverfolgung (jährlich), III. Strafvollzug (jährlich), IV. Bewährungshilfe (jährlich)
Sonderbeiträge: Die Straffälligkeit im Bundesgebiet 1954 bis 1965, in den Ländern 1961 bis 1965 (einmalig)
- Reihe 10: Bildungswesen**
I. Allgemeinbildende Schulen (jährlich), II. Berufsbildende Schulen (jährlich), III. Ingenieurschulen, Technikerschulen und Technikerlehrgänge (jährlich), IV. Pädagogische Hochschulen und entsprechende Einrichtungen (jährlich mit Vorbericht), V. Hochschulen (halbjährlich), Hochschullehrer und sonstiges wissenschaftliches Personal an Wissenschaftlichen und Pädagogischen Hochschulen (unregelmäßig), VI. Kulturelle Einrichtungen (unregelmäßig)
- Reihe 11: Bevölkerung des Auslandes (vorgesehen)**
Ergebnisse einmaliger Zählungen
Als einmalige Veröffentlichung erscheinen hier die Ergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 6. 6. 1961

Systematische Verzeichnisse

Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1970)
Internationale Standardklassifizierung der Berufe (Deutsche Übersetzung 1960)
Handbuch der Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD) 1968, Band I: Systematisches Verzeichnis, Band II: Alphabetisches Verzeichnis (in Vorbereitung)
Verzeichnis der Krankheiten, Gesundheitsschädigungen und Todesursachen für die Statistik der Sozialversicherungsträger (Ausgabe 1962)
Verzeichnis der Krankenhäuser in der Bundesrepublik Deutschland (Ausgabe 1969)
Verzeichnis der Religionsbenennungen (Ausgabe 1970)
Amtliches Gemeindeverzeichnis für die Bundesrepublik Deutschland (Ausgabe 1961)
Statistische Kennziffern der Gemeinden und Verwaltungsbezirke in der Bundesrepublik Deutschland (Ausgabe 1970 mit Ergänzungen)
Verzeichnis der Höheren Schulen, Mittelschulen und Sonderschulen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) (Ausgabe 1960)

Prospekte mit ausführlichen Angaben sind bei dem W. KOHLHAMMER VERLAG, 6500 Mainz 42, Siemensstraße 3, Postfach 120 erhältlich.

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH · STUTTGART UND MAINZ